

Nach Flucht von Mörder: Prozess gegen mutmaßlichen Helfer

Ein Häftling türmt bei einem bewachten Ausgang, monatelang fehlt jede Spur von ihm / Dann wird er fernab von Deutschland gefasst / Was ein möglicher Komplize vor Gericht dazu sagt

LANDAU/PFALZ (dpa). Mehr als ein Jahr nach der Flucht eines verurteilten Mörders trotz Bewachung bei einem Ausgang in Rheinland-Pfalz hat der Prozess gegen einen mutmaßlichen Helfer begonnen. Vor dem Amtsgericht Landau/Pfalz bestritt der 46 Jahre alte Mann den Vorwurf der Gefangenbefreiung und Vollstreckungsverweigerung vollumfänglich.

Der Fall hatte die Öffentlichkeit monatelang in Atem gehalten. Trotz einer elektrischen Fußfessel und der Aufsicht von zwei JVA-Bediensetzten war der Häftling der JVA Bruchsal (Baden-Württemberg), räumte der Angeklagte in einer selbst vorgelesenen Erklärung ein. Er habe ihn aber nicht in seinem Plan bestärkt und sei auch nicht an dessen Flucht beteiligt gewesen. Der Prozess soll am 3. Februar fortgesetzt werden, dann mit ersten Zeugen.

Der Angeklagte, der nun in Landau vor Gericht steht, soll an einem Treffpunkt gewartet und in seinem Auto den damals 43 Jahre alten Gefangenen nach Polen gebracht haben. Der Entflohenen wurde am 28. Juli 2024 in der süd-osteuropäischen Republik Moldau festgenommen. Der Deutsch-Kasache muss eine lebenslange Haftstrafe verbüßen, auch die besondere Schwere der Schuld war 2012 vom Landgericht Karlsruhe festgestellt worden.

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt



KALENDER

Donnerstag, 16. Januar 2025

Marcel - Marzellus - Tasso - Theobald - Tillmann - Tillo - Ulrich

Bauernspruch:

Der Theobald, der Theobald, der macht unsere Häuser kalt.

Geburtstage:

1940

Franz Müntefering ist ein prominenter deutscher SPD-Politiker, u. a. ehemaliger Bundesvorsitzender (2004/2005, 2008/2009) und Bundesminister für Verkehr (1998/1999) sowie Arbeit und Soziales (2005-2007).

1935

Udo Lattek war einer der erfolgreichsten deutschen Fußballtrainer (u. a. beim FC Bayern München 1970-1975/1983-1987, Borussia Mönchengladbach 1975-1979), der mit seinen Mannschaften acht Meistertitel und alle drei Europapokale gewann.

1933

Susan Sontag war eine US-amerikanische Schriftstellerin, Regisseurin, Essayistin und Intellektuelle (u. a. „Krankheit als Metapher“ 1978, „Aids und seine Metaphern“ 1988).

Todestag:

Arturo Toscanini war ein italienischer Dirigent, der zu den berühmtesten Orchesterleitern der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zählte, u. a. mit den Wiener Philharmonikern und dem New York Philharmonic Orchestra arbeitete und in den 1930ern die Salzburger Festspiele prägte.

Sternzeichen:

Steinbock (22.12. - 20.1.)

REZEPT DES TAGES

Kartoffel-Nudel-Rösti mit Apfelmus



Zutaten für den Rösti:
2 Kartoffel(n)
Salz und Pfeffer
Pflanzenöl

Zutaten für das Apfelmus:
2 Äpfel
4 EL Wasser
2 EL Zitronensaft
1 TL Agavendicksaft
1 Pr. Zimtpulver

Die Äpfel schälen, klein schneiden und zusammen mit dem Wasser und dem Zitronensaft in einem kleinen Topf

dünsten, bis die Äpfel weich sind. Das Obst mit den restlichen Zutaten im Mixer pürieren.

Die Kartoffeln schälen und zu Spiralen verarbeiten. Das Pflanzenöl in einer Pfanne erhitzen und die Spiralen erhitzen, bis sie am Rand dunkelbraun werden. Die Kartoffeln vor dem Wenden salzen und pfeffern. Sobald die Unterseite ebenfalls braun ist, den Rösti auf Küchenkrepp abtropfen lassen und zusammen mit dem Apfelmus servieren.

Schifferstadter Tagblatt – So fein ist klein!

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothekendienst: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recherlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101111 und 0800 / 1101222.

Heil Pflegendienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 11010333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1101050.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsverein Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier
Redaktion Lokales Schifferstadt: Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt
Verantwortl. überregionaler Teil: VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz
Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.
Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier, Anzeigenpreisliste Nr. 42
Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 32,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7% MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.
Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt. Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.
Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.
Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Word search grid with clues and a central advertisement for Sparkasse Vorderpfalz. Clues include: ugs.: Gefängnis, diplom. Vertreter des Papstes, Fremdwortteil: Luft, sehr abschüssig, erklären, Kater im Roman, Männerkurzname, Korridor, Fußballstrafstoß (Kw.), germanischer Volksstamm, großes Ansehen, boshafte Schandenfreude, französisch: kommen, Fortbewegung zu Pferd, Silvesterkracher, Körpersprache, direkter Nachbar, Warnsignalruf, größtes Tasteninstrument, dt. Internet-Kennzeichen, persönl. Förwort, ehem. deutsche Silbermünze, ein Umlaut, Frauentame, Vorderasiat, mündlicher Fachbericht, mithilfe von, durch, Gerät zum Rasen kürzen, Wind im Süden Frankreichs, Wenderuf beim Segeln, altromische Silbermünze, Auerochse, nützlich (lat.), Hafenschutzdamm, Bergvölkler in Laos, Laubbaum, bayr. Künstlerfamilie (18. Jh.), Teilnehmer an der Wahl d. Königs, akustisches Signal, Märchenfigur, Wende- kurve, zweigliedrige Summe (math.), japan. Adelsklasse (Krieger), Waschmittel, Fremdwortteil: zu, nach, Stadtteil von Köln, natürliche Veranlagung, französische Königsanrede, dt. CDU-Politiker (Jens), afrikanische Völkerguppe, Sicherheits- hinterlegung, Kykladeninsel, Anzahl der Lebensjahre, Vergnügen (engl.), dumm, Krankenhaus, Disney-Figur, Provinz in Afghanistan, Geliebte des Zeus, Lagerplatz, Hotel-dienner, königl. Wohnfestung im MA., algerische Geröllwüste, Festveranstaltung, lateinisch: Luft, Computer, Abk.: Denkmal, Scharnierteil, deutscher Motoren- erfinder, Firle- fangz, Krepmpel, Informations- sammlung, ruhm- reich, Gemein- schaft- arbeit

ANFÄNGER and FORTGESCHRITTENE crossword puzzles. Includes a grid for 'Auflösung des vorherigen Rätsels' with words like KOA, APPLE, MATERIE, PICOBELLO, RUMBA, AUMWEG, HMOLL, LAS, EPIPI, SATSUMA, TIOH, TDRALL, PLANLOS, UNSANFT, EBENA, LPLS, ASPHALT, JIRI, AI, AI, UNKE, B, ANK, I, ULLA, METTE, C, ARGENTIN, LATTICH, SEN, I, THORA, K, TIROL, ENDE, S, SCHOT, S, LEERE, ELEA, M, ACKER, O, A, E, FARAH, T, IGEL, MITLAUT, I, PASSEND, HIE, GEFUEHL, ENDO, MURAEENEN.

KURZ UND BÜNDIG

Offene KinderKunst-Werkstatt (6-10 Jahre) am Montag

SCHIFFERSTADT. Am Montag, 20. Januar 2025, beginnt um 16:00 Uhr der Kurs „JKS - Offene KinderKunstWerkstatt“ im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum, Neustückweg 2. Der Kurs umfasst vom 20. Januar 2025 bis 26. Mai 2025 insgesamt 9 Termine, zu denen Sie Ihr Kind komplett oder auch einzeln anmelden können.

In der Offenen KinderKunst-Werkstatt können Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren Malen, Zeichnen, Schnippeln und Kleben. Sie lernen einfache Drucktechniken kennen und können Skulpturen aus verschiedenen Materialien herstellen. Kursleiter Jonathan Danigel bringt immer ein paar Ideen mit, die Kinder können gerne auch eigene Ideen mitbringen.

Die KinderKunstWerkstatt bietet einen wettbewerbsfreien, geschützten Rahmen zum künstlerischen Arbeiten und Experimentieren. Sie findet außerhalb der Schulferien alle zwei Wochen statt.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

„Speyerfelder“ Faschingsparty

SPEYER. Der Gospelchor Lingenfeld lädt wieder zur „Speyerfelder“ Faschingsparty ein, die in diesem Jahr erstmalig am Faschingsfreitag stattfindet. Am 28. Februar öffnen sich ab 19.31 Uhr die Türen der Halle 101 in Speyer. Ab 20:31 Uhr sorgen DJ la Dous und DJ Sandro P wieder für Megastimmung und Tanzwut. Beide DJs sind club- und eventerfahren, musikalisch breit aufgestellt und für alle Musikgenres offen – für jeden Geschmack ist also etwas dabei. Zwei gut bestückte Theken und eine Shot-Bar halten angesagte Drinks bereit, für den kleinen Hunger zwischendurch werden diverse Snacks angeboten. Karten gibt es bei: Ars Ludi, Gilgenstr. 23, Speyer (06232/ 72895), Blatt & Blüte, Schwegenheimer Str. 2, Lingenfeld (06344/508825) und natürlich im Online Ticket Shop. Preise: Vorverkauf: 15 €, Abendkasse: 18 €. Einlass nur kostümiert und ab 18 Jahren. Auch in diesem Jahr wird wieder ein Shuttleservice für die sichere Heimfahrt nach Lingenfeld angeboten. Weitere Stationen sind Berghausen, Heiligenstein, Mechtersheim und Schwegenheim.

Christbaum-Sammelaktion am kommenden Samstag

Erlös kommt wieder dem Ökumenischen Hungermarsch zugute / Bäume bis 8 Uhr bereitstellen

SCHIFFERSTADT (ise). Am kommenden Samstag, 18. Januar, findet die traditionelle Christbaum-Sammelaktion zugunsten des Ökumenischen Hungermarsches statt. Es wird darum gebeten, die abge-

schmückten Christbäume bis 8 Uhr bereitzustellen. Die Aktion kann insofern erleichtert werden, indem am Baum ein kleiner Zettel mit einer Adresse angebracht ist, falls ein Baum nicht eindeutig zugeordnet wer-

den kann. Die Spenden können auch überwiesen werden: Protestantischer Verwaltungszweckverband IBAN: DE20 3506 0190 6811 8610 20 Verwendungszweck: 0-457-4200 - Christbaumsammelaktion.



Bischof Wiesemann hofft auf gerechten Frieden in der Ukraine

Dass Angegriffene sich wehren dürfen, steht für Bischof Wiesemann außer Frage / Stabiler Frieden komme aber meist nicht allein durch Waffen, sondern auch durch Dialog, appelliert er

SPEYER (dpa/lrs). Der Speyerer Bischof Karl-Heinz Wiesemann hat vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, vor einfachen Antworten gewarnt. „Die Situation ist sehr komplex“, sagte Wiesemann der Deutschen Presse-Agentur. „Zuvorderst gibt es ein Recht auf Selbstverteidigung. Das ist, glaube ich, völlig unumstritten.“

Das hätten die deutschen Bischöfe auch im Februar 2024 in ihrer Botschaft „Friede diesem Haus“ unterstrichen. „Es geht in diesem differenzierten Dokument darum, Gewalt zu überwinden, ohne auf Wehrhaftigkeit zu verzichten.“ Für Christen stelle sich jedoch ein ethisches Dilemma.

Wege zu einem würdigen Frieden

„Die westlichen Waffenlieferungen an die Ukraine sollen ein Deeskalationsziel haben und nicht ein weiteres Eskalationspotenzial

aufbauen. Im Grunde soll dem russischen Präsidenten Wladimir Putin gezeigt werden, dass er sich auf Dialog einlassen sollte - nicht auf Konfrontation. Das ist im Grunde der Sinn.“ Schwierig werde es, wenn Deeskalation nicht realistisch sei. „Wie bekommt man jemanden, der einen solch völkerrechtswidrigen, aggressiven Angriffskrieg in die Welt hineinsetzt, zu einem einigermaßen auf Augenhöhe geführten Dialog über einen gerechten Frieden?“ Es gelte, „sehr kritisch hinzuschauen und zu hinterfragen“, betonte Wiesemann.

„Wird ein Konflikt nur noch angeheizt und die ganze Lage damit schwieriger? Am Ende werden es Waffen allein nicht lösen, auch wenn sie im großen Umfang nötig sein sollten. Das letzte Ziel muss bleiben, ins Gespräch zu kommen.“ Er räume ein, dass er da skeptisch sei. „Aber alle Wege zu einem würdigen Frieden müssen gegangen werden.“



Bischof Karl-Heinz Wiesemann.

Foto: Archiv

Welche Chancen gibt es, in Verhandlungen zu kommen, damit Waffen nicht nötig sind? Das muss immer die Grundhaltung gerade für Christen sein.“

Kritik an „Überbietungswettbewerb“

Mit Blick auf Syrien sagte Wiesemann: „Ich hoffe sehr, dass der Sturz von Diktator Baschar al-Assad dazu führt, dass sich die Lage in Syrien bald normalisiert und die Menschen dort endlich wieder in Frieden leben können.“ Deutliche Kritik übte er an Politikern, die einen „Überbietungswettbewerb zum Thema Rückführung syrischer Geflüchteter in Deutschland führen“.

Solange unklar sei, in welche Richtung sich das Land entwickle, sei dies „völlig unangebracht“. Wichtiger sei, die Menschen in Syrien „sowohl politisch als auch humanitär mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen“.

Spende von 15.000 Euro für Kinder und Sterbende

Übergabe des Vereinsvermögens der Bürgerinitiative gegen die Umweltbelastungen des Kombiverkehrs-Terminal BASF und des Flughafens Mannheim Nord e.V. – BI-KVT e.V. für das Kinderheim St. Annastift und das Hospiz Elias

LUDWIGSHAFEN (kaha). Große Freude bei den Verantwortlichen der St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfe gGmbH. Prokurist Jürgen Will, Fundraisingbeauftragter Michael Eberhart und Hospizleiter Rolf Kieninger konnten eine Spendensumme von 15.000 Euro aus den Händen des Vorstandes der aufgelösten Bürgerinitiative gegen die Umweltbelastungen des Kombiverkehrs-Terminal BASF und des Flughafens Mannheim Nord e.V. – BI-KVT e.V. entgegennehmen. Eine große Summe, die dem Wohle der im Hospiz betreuten Patienten und der Bewohner und der Arbeit des Kinderheims zu Gute kommt.

Dem 1. Vorsitzenden Volker Keller, Stellvertreter Horst Stotzek, Kassenwart Dieter Matzig und Schriftführerin Christine Keller war es besonders wichtig, dass das Vermögen in Ludwigshafen für Menschen am Beginn und am Ende des Lebens verwendet wird. Das hatte der Verein bereits vor mehreren Jahren in der Satzung festgelegt. Die Spende soll zu 50 Prozent für das Kinderheim und zu 50 Prozent für das Hospiz verwendet werden.

„Wir sind für diese Unterstützung sehr dankbar, da wir dadurch die Kinder in



unserem Kinderheim und die Patienten in unserem Hospiz noch besser betreuen können“, erklärt Jürgen Will, Prokurist und Leiter Verwaltungsmanagement der St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfe gGmbH. Hospizleiter Rolf Kieninger

verdeutlichte die Bedeutung von Spenden für die Einrichtung. Unter anderem werde die Atemtherapie und Musiktherapie für die Patienten dadurch ermöglicht. Auch im Kinderheim sei die Spende hochwillkommen, so

Michael Eberhart. Dadurch würden unter anderem Ferienfreizeiten für die hier lebenden Kinder möglich.

Die Bürgerinitiative wurde 2008 gegründet. Anlass war das Anhörungsverfahren zur Erweiterung des Kombiverkehrsterminals. Hier waren

dreizehn Umschlaggleise geplant. Die Bürger der angrenzenden Stadtteile befürchteten durch den damit verbundenen Anstieg des Zugverkehrs eine erhebliche Lärmbelastung. Auf der einspurigen Trasse wurde mit bis zu 120 Zügen und mehr am

Tag gerechnet. Es folgten Bürgerinformationsabende und Gespräche mit verschiedensten Personen, darunter auch Verkehrsminister Tiefensee oder die Bundestagsabgeordneten Böhmer und Barnett. „Die Kommunal- und Bundestagswahl am 27.9.2009 war ein Türöffner für unsere Belange in Mainz und Berlin“, erinnert sich Volker Keller. Aber auch nächtliche Geschwindigkeitsmessungen am Gleis wurden durch die Aktiven durchgeführt. Mit Erfolg, unter anderem setzte die Initiative die Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen durch. Es erfolgte der Bau von Lärmschutzwänden im Bereich der Wohnhäuser, von Gabionenwänden an ausgewiesenen Stellen und die Finanzierung von Schallschutzfenstern. Aber auch die Festlegung der Zuggeschwindigkeit auf maximal 40 kmh und eine Beschränkung auf 120 Züge in 24 Stunden gelang.

Die Beteiligten sind stolz darauf, was sie als kleine Gruppe durch Eigeninitiative und mit viel Engagement erreicht haben. In den vergangenen Jahren hatte die BI dann nur noch überwachende Funktion. Aus diesem Grund erfolgte dann am 16.01.2024 die Auflösung der BI-KVT.

Digitale
Einzelausgabe!

www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem
Erscheinungstag
Ihre Einzelausgabe in digitaler
Form als pdf-Datei bestellen.
Eine Ausgabe von Montag bis
Freitag kostet 1,20 Euro,
die Samstagausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

Weinbranche in Sorge

Strafzölle, Teilabzug der US-Truppen: Was Trumps Präsidentschaft für Rheinland-Pfalz bedeutet

Von Wolfgang Jung

MAINZ. Mit Amtsantritt des künftigen US-Präsidenten Donald Trump am 20. Januar steht auch Rheinland-Pfalz vor unruhigeren Zeiten. Trump, dessen Vorhaben aus dem pfälzischen Kallstadt stammten, hatte im Wahlkampf unter anderem neue Zölle angekündigt. Das könnte die wichtige Weinbranche treffen. Auch ein Teilabzug von US-Soldaten gilt als weiterhin möglich. Dies wäre für die Region folgenreich.

Was sagt die Politik? „Die Signale, die aus den USA zu vernehmen sind, lassen den Schluss zu, dass sich das Verhältnis der USA zu vielen anderen Staaten verändern wird“, sagt Ministerpräsident Alexander Schweitzer. „Das bedeutet für uns in Europa, in Deutschland und in Rheinland-Pfalz, dass zum Beispiel eine noch engere Zusammenarbeit mit unseren europäischen Nachbarn und Partnern notwendiger wird.“ Es gebe wohl kein anderes Bundesland, das so enge Beziehungen zu den USA habe wie Rheinland-Pfalz. „Unsere Strukturen der transatlantischen Zusammenarbeit“, meint Schweitzer, „sind gewachsen und daher robust.“

Was sagen Unternehmen? Für den **BASF-Konzern** als größtem Arbeitgeber im Bundesland sind und bleiben die USA ein wichtiger Markt. Das Unternehmen beschäftigt in den Vereinigten Staaten mehr als 13.000 Mitarbeiter. Der Hauptteil der in den USA verkauften Produkte komme aus lokaler Produktion, teilt das Unternehmen mit. Der direkte Einfluss von Zöllen auf das US-Geschäft sei daher begrenzt. BASF warte die Schritte der künftigen US-Administration ab. Prinzipiell befürworte das Unternehmen den freien Handel von Dienstleistungen und Waren über Grenzen hinweg, da er langfristig für alle Seiten Wohlstand und wirtschaftliche Dynamik steigere.

Angewiesen auf verlässliche Rahmenbedingungen

Auch der Nutzfahrzeughersteller **Daimler Truck** in Wörth begrüßt einen freien und fairen Handel. Mit mehr als 100.000 Mitarbeitern weltweit und etwa 18.000 in den USA sei das international tätige Unternehmen auf verlässliche politische Rahmenbedingungen angewiesen, sagt ein Sprecher. „Als einer der führenden Lkw-Hersteller in den USA werden wir

unsere bestehenden Beziehungen weiter ausbauen und mit der neuen Regierung konstruktiv zusammenarbeiten.“

In der rheinland-pfälzischen **Weinbranche** herrschte Exportstimmung während Trumps erster Amtszeit (2017–2021). Die USA verhängten 2019 einen um 25 Prozent erhöhten Zoll auf Wein aus Deutschland. Um den Export in die USA auch nach Einführung der Zölle aufrechtzuerhalten, teilten sich deutsche Exporteure und US-Importeure die Kosten. „Wir befürchten nichts Gutes“, hatte die Geschäftsführerin des Deutschen Weininstituts (DWI) in Bodenheim, Monika Reule, kurz nach der US-Wahl gesagt. „Erneute Strafzölle wären für die deutschen exportorientierten Betriebe fatal. Die USA sind unverändert unser wichtigstes Exportland.“ Angesichts einer schwierigen Marktlage in Deutschland sei eine Schwächung des Exports „Gift für die deutsche Weinwirtschaft“.

„Die USA sind für Rheinland-Pfalz ein zentraler Schlüsselmarkt“, betont der Außenwirtschaftsexperte Volker Scherer. Allein 2023 gingen rund zehn Prozent der Exporte aus dem Bundesland direkt in die Vereinigten Staaten. Die Erfahrungen

aus Trumps erster Amtszeit weckten aber Besorgnis. „Bereits damals trafen US-Zölle die rheinland-pfälzische Wirtschaft empfindlich.“

Als ausgesprochen exportorientiertes Bundesland sei Rheinland-Pfalz überdurchschnittlich stark von offenen Märkten abhängig, meint der Geschäftsführer International bei der IHK Pfalz. „Neue oder erhöhte US-Zölle könnten dazu führen, dass das Geschäft mit den USA für viele Unternehmen unwirtschaftlich wird.“ Als Reaktion darauf prüfen viele Firmen Alternativen. „Etwa eine verstärkte Markterschließung in Afrika und Asien oder eine Verlagerung von Produktionsstätten und Niederlassungen in die USA, wie sie von Trump angestrebt wird.“

Dass Trump in seiner zweiten Amtszeit nach Rheinland-Pfalz kommen könnte, gilt nicht als ausgeschlossen. Eine Möglichkeit: Unweit von Ramstein entsteht derzeit in Weilerbach ein US-Krankenhaus der Superlative für etwa 2.500 Beschäftigte. Die Klinik mit 4.680 Räumen, 120 Behandlungszimmern und neun Operationssälen soll den US-Streitkräften 2027 übergeben werden – vielleicht in Anwesenheit des Präsidenten und Oberbefehlshabers Trump?

Simon Simoni erweitert das FCK-Torwartteam



KAISERSLAUTERN. Der erste Wintertransfer der Saison 2024/25 steht fest: Simon Simoni erweitert ab sofort das Torwartteam des 1. FC Kaisers-



lautern. Der 20-Jährige wechselt auf Leihbasis vom Bundesligisten Eintracht Frankfurt in die Pfalz.

In Albanien geboren und aufgewachsen, absolvierte Simon Simoni auch fußballerisch seine ersten Schritte in seiner Heimat und unterschrieb 2021 beim damaligen albanischen

Erstligisten FK Dinamo Tirana seinen ersten Profivertrag. Im Januar 2023 wechselte der albanische U21-Nationalspieler zum Bundesligisten Eintracht Frankfurt und wurde im vergangenen Sommer an den FC Ingolstadt 04 verliehen. Nach vorzeitiger Beendigung dieser Leihe sicherte sich der FCK nun die Dienste des 1,95m großen Torwarttalents.

„Wir haben immer betont, dass wir für die Konkurrenzsituation gerne noch einen weiteren Torhüter im Kader hätten. Mit Simon haben wir dafür die optimale Ergänzung gefunden, da er ein junger, talentierter und entwicklungs-

fähiger Spieler ist, der trotz seines jungen Alters schon viel Erfahrung auf einem hohen Niveau sammeln konnte“, kommentiert FCK-Geschäftsführer Thomas Hengen die Leihe.

„Der FCK ist ein großer Verein mit tollen Fans und ich freue mich sehr, hier sein zu dürfen. Ich sehe hier optimale Möglichkeiten, auf einem hohen Niveau die nächsten Schritte in meiner Entwicklung zu machen. Ich werde mein Bestes geben, der Mannschaft weiterzuhelfen“, begründet Simon Simoni seine Entscheidung für den Wechsel.

Text und Foto: 1. FCK

Für jeden aufgenommenen Geflüchteten gibt es eine Pauschale

Das Kabinett hat eine Reform des Landesaufnahmegesetzes beschlossen / Damit soll sich für die Kommunen bei der Betreuung einiges ändern

Von Stephen Weber

MAINZ. Um die Mammutaufgabe der Flüchtlingsbetreuung zu bewältigen, will Rheinland-Pfalz mehr finanzielle Mittel ins System bringen – durch eine Reform des Landesaufnahmegesetzes. Wie die rheinland-pfälzische Integrationsministerin Katharina Binz (Grüne) am Dienstag erklärte, sollen Kommunen künftig für jeden aufgenommenen Geflüchteten eine Pauschale erhalten, um über „mehr Planungssicherheit“ zu verfügen. Das Landeskabinett hatte zuvor einem entsprechenden Entwurf zugestimmt.

Der Entwurf sieht vor, dass Kommunen künftig 10.000 Euro pauschal für jeden aufgenommenen Geflüchteten erhalten sollen. Davon stammen 7.500 Euro vom Bund, während das Land 2.500 Euro bei-

steuert – unabhängig vom Aufenthaltsstatus der Geflüchteten. Mit dieser Pauschale sollen die Kommunen die Aufnahme, Unterbringung und Integration von Asylbewerbern finanzieren. Binz erwartet sich von der Reform einen „deutlich reduzierten Verwaltungsaufwand“ für die Landkreise und kreisfreien Städte.

Zurzeit ist es noch so, dass Kommunen jeden Geflüchteten monatlich abrechnen müssen. Das Land zahlt dann 848 Euro pro Person. Ein recht aufwendiges System, das vor allem in Zeiten von vielen Geflüchteten eine „große Herausforderung“ für die Kommunen darstelle.

„Mit der Reform schaffen wir nun ein transparentes, flexibles und krisenfestes System“, kündigt Binz an. Die Ministerin erläuterte zudem, dass im Zeitraum von Januar bis November 2024 die Bearbeitung



Die Kommunen sollen ein „transparentes, flexibles und krisenfestes System“ für die Berechnung der Flüchtlingskosten bekommen. Foto: dpa

eines Asylantrags aus Rheinland-Pfalz durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) durchschnittlich 5,1 Monate gedauert habe. „Das ist wesentlich schneller

als in der kritischen Phase um 2017, als die Bearbeitung teilweise bis zu zwei Jahre in Anspruch nahm.“

Weitere Änderungen: Für sogenannte Sonderaufnahmen,

etwa für Kriegsvertriebene aus der Ukraine, sollen Kommunen künftig 1.500 Euro vom Land erhalten. Hintergrund ist, dass Geflüchtete aus der Ukraine kein Asylverfahren durchlau-

fen und nicht in Aufnahmeeinrichtungen für Asylsuchende (AfA) untergebracht werden müssen.

Rund 260 Millionen Euro stehen im Doppelhaushalt

Die sieben AfA-Kommunen in Rheinland-Pfalz – darunter Trier, Bitburg und Speyer – sollen zudem jährlich Mittel aus einem festgelegten Drei-Millionen-Euro-Topf erhalten, um Ausgaben rund um die Aufnahmeeinrichtungen zu finanzieren. „Auch dadurch erhalten die Kommunen mehr Planungssicherheit und Gestaltungsfreiraum“, so Binz.

Um das neue Verteilungssystem zu finanzieren, stellt das Land Rheinland-Pfalz für 2025 Haushaltsmittel in Höhe von 136,8 Millionen Euro bereit. Für 2026 sind 131,3 Millionen Euro vorgesehen – „eine Ver-

dopplung im Vergleich zu den Vorjahren“, wie Binz hervorhob. Wie viel davon tatsächlich abgerufen wird, könne jedoch nicht prognostiziert werden, da dies von der Zahl der Geflüchteten abhängt, die nach Rheinland-Pfalz kommen.

Im Jahr 2024 sind 5.000 Asylsuchende weniger nach Rheinland-Pfalz gekommen als im Vorjahr. Laut Statistiken des Integrationsministeriums wurden 2024 rund 9.600 Asylsuchende registriert. Hinzu kamen knapp 11.100 Menschen aus der Ukraine, die vor dem Krieg in ihrer Heimat flohen. Insgesamt suchten somit rund 20.000 Menschen Schutz in Rheinland-Pfalz. Ob der Sturz des Assad-Regimes Anfang Dezember in Syrien den Zustrom von Geflüchteten ins Land wieder erhöhen wird, sei aktuell unklar, so Binz. „Derzeit deutet nichts darauf hin.“

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
400 71 853 71
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 21

»Weißt du, ich werde hier ja keineswegs ausgebeutet, und ich wüsste auch keinen Grund, um mich zu beschweren. Aber bisher hatte ich noch nie ein paar Tage Urlaub am Stück, und das freie Wochenende fällt oft genug aus, das müsste besser geregelt werden. Ich würde gern mal verreisen, dann könnte man entweder für eine Vertretung sorgen oder den ambulanten Pflegedienst wieder einschalten. Bis jetzt

habe ich es aber noch nicht gewagt, mit Frau Alsfelder darüber zu reden, ich möchte auf keinen Fall, dass sie mich für undankbar hält.«

»Gut, dass du es ansprichst«, sagte Christian. »Bei nächster Gelegenheit werde ich mich für dich einsetzen. Tante Vicki hat vielleicht noch gar nicht darüber nachgedacht.«

»Bei Nadine ist es ja einfacher«, sagte ich. »Wenn sie mal Urlaub macht, springt eine Freundin für sie ein.«

Ich wüsste auf Anhieb leider keine meiner ehemaligen Kolleginnen, die mich vertreten könnte. Aber ich würde gern mal wieder meine Eltern oder meine Schwester Carola besuchen.«

Christian stand auf. »Geht in Ordnung, ich hab's jetzt auf dem Schirm! – Wie wäre es nächste Woche beim Italiener? Ich würde dich natürlich abholen. In der Zwischenzeit werde ich auf allen Plattfor-

men nach einem kraftstrotzenden Masseur fahnden. Vielleicht gibt es schon bald ein Casting, und ich kann von ersten Erfolgen berichten. Hast du auch einen Wunsch, was der Neue für ein Typ sein soll?«

Dabei lächelte er ein wenig süffisant, und ich fühlte mich irgendwie ertappt.

»Zu einem Casting gehören auch Vorsprechen, Tanz und Gesang«, sagte ich. »Das ist das mindeste, was ich verlangen.« Dabei dachte ich wehmütig daran, dass er einen singenden Masseur wohl schwerlich ausfindig machen würde.

Später fragte mich Frau Alsfelder, ob ich herauskriegen könne, in welchem Krankenhaus Boris liege. Sie würde ihm gern Blumen schicken, ihn anrufen, ja vielleicht sogar besuchen. Ich mutmaßte allerdings, dass sie sich vor allem über die Schwere sei-

ner Verletzungen informieren wollte.

»Leider weiß ich privat sehr wenig über ihn«, erklärte sie. »Er wird doch Angehörige haben, die man fragen kann! Bitte, Lorina, versuchen Sie es mal bei Ihrem früheren Pflegedienst, die werden sicherlich Näheres wissen. Hat er Ihnen oder Nadine wirklich nie etwas über seine Familie erzählt?«

»Nein, tut mir leid. Er hat lieber gesungen als geredet«, sagte ich, und sie nickte mit einem wissenden, leicht sentimentalen Lächeln.

Meine Recherche erwies sich dann als relativ einfach. Als ich im Internet nach der Nummer meines einstigen Pflegedienstes suchte, sah ich spaßeshalber nach, ob auch Boris eingetragen war. Natürlich fand ich nur Telefon und Anschrift seiner Praxis, aber er musste früher ja mal mit seiner Familie unter einem

Dach gelebt haben. Doch in einer Kommode auf dem Flur lagerten ältere Adressbücher, die man eigentlich entsorgen müsste, jetzt kamen sie mir allerdings gelegen.

Und richtig: Vor fünf Jahren hatte Boris eine andere Anschrift. Auf gut Glück rief ich dort an. Ich glaubte, die schrille Stimme zu erkennen, die mich in jener unerfreulichen Nacht auf dem Handy meines betrunkenen Lovers angegiftet hatte. Es war jedoch nicht sein Nachname, mit dem sich die Frau meldete.

»Sind Sie die Exfrau unseres Masseurs?«, fragte ich vorsichtig. »Meine Arbeitgeberin Frau Alsfelder hat von seinem Unfall gehört und möchte Boris gern im Krankenhaus besuchen. Sie will wissen, in welcher Klinik er liegt ...«

»Von wegen Ex«, antwortete sie unfreudlich. »Wir sind nach wie vor verheira-

tet! Und besuchen kann Frau Alzheimer ihn bestimmt nicht. Boris liegt auf der Intensivstation der Heidelberger Neurochirurgie, wo man ihn in ein künstliches Koma versetzt hat und beatmet. – Sonst noch was?«

Ich danke ihr, wünschte ihrem Mann gute Besserung und war grenzenlos erleichtert, obwohl es sich vielleicht nur um eine Galgenfrist handelte. Auf jeden Fall war Boris noch nicht ansprechbar, konnte vorläufig nicht aussagen und hatte später hoffentlich eine retrograde Amnesie, so dass er sich nicht an den Unfall und die Stunden davor erinnern konnte. Also erstattete ich Frau Alsfelder Bericht, den sie seufzend entgegennahm.

»Das sieht nicht danach aus, als wäre Boris schnell wieder fit«, meinte sie. »Mit Neurologie habe ich keine guten Erfahrungen, da muss man sich

immer auf das Schlimmste gefasst machen. Hoffentlich hat Christian bald Erfolg bei der Suche nach einem Nachfolger!«

Mein nächstes Problem war vergleichsweise winzig, es bereitete mir aber trotzdem Kopfzerbrechen. Was sollte ich anziehen, wenn ich mit Christian ein Restaurant besuchte? Meine Garderobe hatte ich immer nach praktischen Gesichtspunkten ausgewählt: waschmaschinenfest, in gedeckten Farben, bequem und unauffällig. Meine Schuhe waren trittfest, flach und am liebsten grau. Etwas Elegantes besaß ich nicht, was zum Pizza-Essen ja auch nicht unbedingt nötig war, oder wollte er am Ende zu einem Edel-Italiener? Sollte ich mir ein Kleid kaufen? Ich trug ja immer bloße Hosen!

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee. Die Falle 9.50 Großstadtrevier. Serie. Das zweite Gesicht 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Eckart von Hirschhausen, Carola Holzner 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin. 14.00 Sportschau. Biathlon / ca. 16.00 Ski Freestyle

17.15 **HD** **2** **BRISANT** Magazin
18.00 **HD** **2** **Wer weiß denn sowas?** Show. Moderation: Kai Pflaume
18.50 **HD** **2** **In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte** Wagnis
19.45 **HD** **2** **Wissen vor acht** Magazin. Warum sind Berührungen wichtig?
19.50 **HD** **2** **Wetter / Wirtschaft**

20.00 **HD** **2** **Tagesschau**
20.15 **HD** **2** **Nord bei Nordwest: Das Nolden-Haus** Kriminalfilm (D 2024) Mit Hinnerk Schönemann. Regie: Felix Hogenroth

21.45 **HD** **2** **Vergiftet – Die Macht der Chemielobby** Magazin Mit dem Hintergrund eines möglichen PFAS-Verbots in der EU, decken Journalisten die fragwürdigen Methoden der Industrie-Lobbyisten auf.
22.15 **HD** **2** **Tagesthemen**
22.50 **HD** **2** **extra 3 Spezial** Magazin

23.35 **HD** **2** **Reschke Fernsehen (2/12) Show**
0.05 **HD** **2** **Tagesschau**
0.15 **HD** **2** **Nord bei Nordwest: Das Nolden-Haus** Kriminalfilm (D 2024)

1.45 **HD** **2** **Tagesschau**
1.50 **HD** **2** **Alles Verbrecher – Leiche im Keller** TV-Kriminalfilm (D 2014)
3.20 **HD** **2** **extra 3 Spezial** Magazin

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. Zu Gast: Sky du Mont (Schauspieler) 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht. Show. Alexander Kumpfner sucht den Spitzenkoch 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 **HD** **2** **heute – in Europa**
16.10 **HD** **2** **Die Rosenheim-Cops**
17.00 **HD** **2** **heute**
17.10 **HD** **2** **hallo deutschland**
18.00 **HD** **2** **SOKO Stuttgart** Hinter verschlossenen Türen
19.00 **HD** **2** **heute / Wetter**
19.25 **HD** **2** **Notruf Hafenkante** Krimiserie. Falsches Spiel

20.15 **HD** **2** **Der Bergdoktor** Arztserie. Ein neuer Mensch Almwirtin Tina Reicherts transplantierte Niere ist durch ihren ausschweifenden Lebensstil stark angeschlagen. Dr. Martin Gruber rät zur Mäßigung. Zeitgleich erfährt Martin, dass seine Stieftochter Josie an einer Autoimmunerkrankung leidet.
21.45 **HD** **2** **heute journal**
22.15 **HD** **2** **maybrit illner** Mit ihren Gästen diskutiert die Berlinerin das Thema der Woche.

23.15 **HD** **2** **Markus Lanz Talkshow**
0.30 **HD** **2** **heute journal update**
0.45 **HD** **2** **Unter anderen Umständen: Liebesrausch** Kriminalfilm (D 2017)
2.15 **HD** **2** **Unter anderen Umständen: Tod eines Stalkers** Kriminalfilm (D 2016)
3.45 **HD** **2** **Unter anderen Umständen: Das Versprechen** Kriminalfilm (D 2015)

RTL

5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzl – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Drogen im Kindergarten! Versteckte Kleinkrimineller seine Ware zwischen Spielsachen?

16.00 **HD** **2** **Ulrich Wetzl – Das Strafgericht** Doku-Soap
17.00 **HD** **2** **Verklag mich doch!**
17.30 **HD** **2** **Unter uns Daily Soap**
18.00 **HD** **2** **Explosiv – Magazin**
18.30 **HD** **2** **Exklusiv – Das Star-Mag.**
18.45 **HD** **2** **RTL Aktuell**
19.05 **HD** **2** **Alles was zählt** Daily Soap
19.40 **HD** **2** **GZSZ Daily Soap**

20.15 **HD** **2** **20 Jahre Bauer sucht Frau – Das ganz große Wiedersehen** Inka Bause hat die „Bauer sucht Frau“-Familie zu einem großen Fest eingeladen. Bauern und Kulstas wie Josef und Narumol, Bruno und Anja sowie Uwe und Iris sind gekommen.
22.15 **HD** **2** **RTL Direkt Spezial** Kanzlerkandidat Friedrich Merz (CDU)
22.35 **HD** **2** **20 Jahre Bauer sucht Frau – Das ganz große Wiedersehen** Doku-Soap

0.00 **HD** **2** **RTL Nachtjournal**
0.25 **HD** **2** **RTL Nachtjournal Spezial: FAKTENZEICHEN**
0.45 **HD** **2** **CSI: Miami** Krimiserie. Der Fluch der guten Tat / Die Mutter der Folter / Kinder, wollt ihr ewig schweigen? Mit David Caruso
3.20 **HD** **2** **Der Blaulich-Report**
3.50 **HD** **2** **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie. Fauler Zauber / Ein tödlicher Irrtum

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Moderation: Alina Merkau, Matthias Killing 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Ins Bein gesägt / Allein im Wald / Mein Enkel aus Amerika / Flohmarktstand mit blutiger Babykleidung / Flüchtiges Unfallopfer lässt 20.000 Euro zurück 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. Querschnitt des Herzens

16.00 **HD** **2** **Lebensretter** hautnah Reportagerie
17.00 **HD** **2** **Notruf** Reportagerie
18.00 **HD** **2** **Nutten hilft** Doku-Soap Vorsicht Schwiegermutter / Du bist nicht allein
19.00 **HD** **2** **Die Landarztpraxis** Arztserie. Wer nicht wagt, ...
19.45 **HD** **2** **SAT.1: newstime**

20.15 **HD** **2** **Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland?** Show. Moderation: Jörg Pilawa Anni Friesinger und Ulrike von der Groeben treten zum ultimativen Quiz an.
22.20 **HD** **2** **Halbpension mit Schmitz XXL** Show. „Viva Las Vegas“: Tom Beck und Ralf im Tanz-Modus!
3.40 **HD** **2** **Auf Streife** Mein Enkel aus Amerika / Allein im Wald

0.25 **HD** **2** **Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland?** Show. Zu Gast: Ulrike von der Groeben, Anni Friesinger Moderation: Jörg Pilawa
2.10 **HD** **2** **Halbpension mit Schmitz XXL** Show „Viva Las Vegas“: Tom Beck und Ralf im Tanz-Modus!
3.40 **HD** **2** **Auf Streife** Mein Enkel aus Amerika / Allein im Wald

PRO 7

5.15 The Goldbergs 5.55 taff 6.55 Galileo 8.00 Die Simpsons 8.55 How I Met Your Mother 9.20 The Middle 9.50 Two and a Half Men 11.10 Young Sheldon 11.35 The Big Bang Theory 12.55 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.50 Two and a Half Men. Comedyserie 15.10 Young Sheldon 15.35 The Big Bang Theory. Comedyserie

17.00 **HD** **2** **taff** Magazin Neustart in Deutschland (4)
18.00 **HD** **2** **ProSieben: newstime**
18.10 **HD** **2** **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Der Prozess / Mission Simposible
19.05 **HD** **2** **Galileo** Magazin. x-exclusive 2 – Essen der Superreichen Moderation: Stefan Gödde

20.15 **HD** **2** **Darüber staunt die Welt** Show. Die lustigsten Knaller-Kids. Die liebe Familie wird man ein ganzes Leben lang nicht los. Es gibt also genug Zeit für jede Menge lustiger Momente: Ob abgedrehte Teenie-Brüder im Gaming-Wahn oder flotte Omis auf E-Rollern – Pannen gibt es immer und überall.
22.40 **HD** **2** **Unglaublich! Spektakuläre Momente vor laufender Kamera** Doku-Soap Ein grandioser Abschied

23.40 **HD** **2** **Unglaublich! Spektakuläre Momente vor laufender Kamera** Doku-Soap Lebendig vom Wal verschlungen
0.35 **HD** **2** **Reality Backpackers** Doku-Soap. Mit Maria Bell, Diogo Sangre, Gina Beckmann u.a.
1.15 **HD** **2** **Reality Backpackers**
2.20 **HD** **2** **Unglaublich! Spektakuläre Momente vor laufender Kamera**

SWR RP

6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashorn & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer 13.25 Schlauberger – Quizzen, was Spaß macht! 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp. Show

16.05 **HD** **2** **Kaffee oder Tee**
17.00 **HD** **2** **SWR Aktuell RP**
17.05 **HD** **2** **Kaffee oder Tee** Magazin. U.a.: Kühlschrank und Gefrierschrank: Entscheidungshilfen beim Gerätekauf
18.00 **HD** **2** **SWR Aktuell RP**
18.15 **HD** **2** **Landesschau**
19.30 **HD** **2** **SWR Aktuell RP**

20.00 **HD** **2** **Tagesschau**
20.15 **HD** **2** **Zur Sache R-P!** Magazin. Moderation: Britta Krane. Gezeigt wird, wo Politik das Leben trifft. Politische Entwicklungen im Land werden auf verständliche Weise erklärt.
21.00 **HD** **2** **Wohnen ab 60 – Wo leben im Alter?** Dokumentation
21.45 **HD** **2** **SWR Aktuell RP** Nachrichten aus Rheinland-Pfalz
22.00 **HD** **2** **Watzmann ermittelt** Krimiserie. Fluch am Eckstein / Inkognito. Mit Andreas Giebel

23.35 **HD** **2** **Der Trump-Einflüsterer – Der republikanische Königsmacher Roger Stone** Dokumentarfilm (DK 2023)
1.05 **HD** **2** **Am Pass – Geschichten aus der Spitzenküche** Dokureihe. U.a.: Mit Sahra Hallmann / Mit Daniel Schimkowitz / Mit Alina Meissner-Bebut / Mit Peter Wirbel / Mit Peter Frیدن
4.05 **HD** **2** **Eisenbahn-Romantik**

HR

7.05 Woher wissen wir das? 7.35 alle wetter 7.50 Maintower 8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Mex 10.00 Morden im Norden 10.45 Nordisch herb 11.35 Utta Danella: Der Himmel in deinen Augen. TV-Liebesfilm (D 2006) 13.05 Rentnercops 13.55 strassenstars 14.25 Quizduell – Olymp 15.15 Norwegen – Leben am Hardangerfjord

16.00 **HD** **2** **hallo hessen** Magazin
16.45 **HD** **2** **hessenschau** Magazin
17.00 **HD** **2** **hallo hessen** Magazin
17.45 **HD** **2** **hessenschau** Magazin
18.00 **HD** **2** **Maintower** Magazin
18.25 **HD** **2** **Brisant** Magazin
18.45 **HD** **2** **Die Ratgeber** Magazin
19.15 **HD** **2** **alle wetter** Nachrichten
19.30 **HD** **2** **hessenschau** Magazin

20.00 **HD** **2** **Tagesschau**
20.15 **HD** **2** **Alles Wissen U.a.:** Höher, schneller, weiter / Rekord: Wo ist die Grenze? / Rekord: Mehr als Höchstleistung
21.00 **HD** **2** **Alkohol Detox – Die Challenge** Dokureihe Vier Wochen ohne Promille
21.45 **HD** **2** **Vegan – Wie fing das an und muss das sein?** Reportage
22.15 **HD** **2** **Beyond Fashion** Reportagerie. Fetisch & Clubwear x Subkultur oder schon Mainstream?
23.00 **HD** **2** **Von der Heimarbeit zum Sprechende Schweine – KI übersetzt Tier Sprache** Dokumentarfilm (D 2024)
23.45 **HD** **2** **Utta Danella: Der Himmel in deinen Augen** TV-Liebesfilm (D 2006)
2.30 **HD** **2** **Gösta** Comedyserie
3.00 **HD** **2** **Bilder aus Hessen** Magazin
3.15 **HD** **2** **Maintower** Magazin

WDR

5.25 Lokalzeit 7.20 Der Essener Dom 7.50 Der Dom von Köln 8.30 Servicezeit 9.00 Lokalzeit 9.30 Gefragt – Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Elefant, Tiger & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Weisenhaus für wilde Tiere 13.50 Panda & Co. 14.20 Rentnercops 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Feuer & Flamme. Dokumentationsreihe 21.45 aktuell 22.15 Im Einsatz zwischen Leben und Tod. Doku 23.00 Unser Leben mit KI – Revolution in Echtzeit. Doku 23.30 Arcadia. Sci-Fi-Serie

BAYERN

9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Pinguin, Löwe & Co. 11.00 Spürnase, Fährtenau & Co. 11.50 Amerikas Naturwunder 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell-Olymp 14.10 Rentnercops 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 mehr/wert 19.30 Dahoam is Dahoam. Ein Geschenk der Liebe 20.00 Tagesschau 20.15 quer. Magazin. U.a.: Mit Vollgas neben der Spur – Bayerns Drifter machen Ärger 21.00 Kabarett aus Franken 21.45 BR24 22.00 Ringlsetter. Talk Classics 22.45 Capriccio 23.15 School of Champions

3SAT

8.05 Alpenpanorama 8.30 ZIB 8.33 Alpenpanorama 9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.25 Österreich – Die Kraft des Wassers 11.55 Das Element des Lebens – vom Wasser in Kärnten 12.20 Servicezeit 12.50 Unkraut 13.20 Der Oman von oben 14.05 Die wilden Flüsse Afrikas 16.15 Serengeti 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Mein Körper. Dokureihe. Meine Haut. Makellose Haut – (wie) geht das? / Meine Haare: Reine Kopfsache? 21.45 Bretagne – Die sonnige Küste im Süden. Reportage 22.00 ZIB 2 22.25 auslandsjournal extra. Magazin 23.00 Skifahren um jeden Preis 23.50 WeltWeit

Sport1

5.00 Teleshopping. Werbesendung 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 9.30 Neighbourhood Blues – Streifenpolizei im Einsatz (5) 10.25 Highway Cops 11.50 My Style Rocks 14.20 STOP! Border Control: Rom. Recht + Kriminalität 15.45 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Game Over / Die größten Trucks & Flops 16.45 My Style Rocks. Show 19.15 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Alte Bekannte / Das Lager des Jahrhunderts 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show. Moderation: Jochen Stutzky 22.45 Bundesliga pur – 1. Bundesliga. 17. Spieltag 0.45 STOP! Border Control: Rom

KABEL1

10.20 Elementar. Wer in die Luft geht, landet hart / Bewegliche Ziele / Verschlüsselt / Wie du mir, so ich dir / Geld, Sex und Video 14.55 Castle. Tod eines Geschworenen 15.50 newstime 16.00 Castle. Die Pizza-Connection 16.55 Abenteuer Leben täglich. Lieferdienst vs. Koch 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. „Kuli Alma“, Frankfurt am Main Show 19.15 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Alte Bekannte / Das Lager des Jahrhunderts 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show. Moderation: Jochen Stutzky 22.45 Bundesliga pur – 1. Bundesliga. 17. Spieltag 0.45 STOP! Border Control: Rom

VOX

5.10 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Vegas 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Vegas 11.15 CSI: Miami. Krimiserie. U.a.: Ihre letzte Leiche / Heiße Drähte 15.00 Shopping Queen. Doku-Soap 16.00 Guidos Deko Queen. Doku-Soap 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap. Heidelberg, Mein Brautkleid / Heimen, Prom Dress 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 4: Svenja, Düsseldorf 20.15 ★ James Bond 007: Der Spion, der mich liebte. Agentenfilm (GB 1977) 22.55 ★ James Bond 007 – Moonraker. Agentenfilm (GB/F/USA 1979) 1.25 vox nachrichten

KIKA

6.35 Feuerwehrmann Sam 6.55 Mit dem Elefanten 7.19 KIKANINCHEN 7.20 Mama Fuchs und Papa Dachs 7.45 Sesamstraße 8.05 Lieselotte 8.20 Petronella Apfelmus 8.45 Ritter Rost 9.10 Animanimals 9.15 Ene Mene Bu 9.25 Wuffel, der Wunderhund 9.35 Edmond und Luzie 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Der kleine Rabe Socke 11.00 logo! 11.10 Droners 12.20 Garfield 12.55 Power Players 13.15 Sherlock Yack – Der Zoodektektiv 13.40 Die Pfefferkörner 14.00 007: Der Spion, der mich liebte. Eine lausige Hexe 15.50 HD – Abenteuer Meerjungfrau 16.15 Power Sisters 16.40 Taylors Welt der Tiere 17.00 The Garfield Show 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Wickie 18.10 Die Biene Maja 18.35 Meine Freundin Conni 18.50 Sandmann 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 Löwenzahn

NDR

10.30 buten un binnen | regionalmagazin 11.00 Hallo Niedersachsen 11.35 The Split – Beziehungsstatus ungeklärt 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Hamburgs Wasserwerke – Beste Lage, neue Nutzung 15.00 Info 15.15 Visite 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund & Co. 18.00 Regional 18.15 Model-Hauptstadt Hamburg: Von Beruf schön 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Eisige Welten – Naturwunder im Nordosten Kanadas 21.00 Finnland – Winter im hohen Norden 21.45 Info 22.00 HIP: Ermittlerin mit Mords-IQ 23.55 Großstadtrevier

PHOENIX

5.30 Morgenmagazin 9.00 vor ort 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 12.00 vor ort 12.45 runde 13.30 plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 Sicherheitshalber. America first, Europa unter Druck: Sicherheitspolitik mit und ohne Trump 15.45 phoenix plus. Attention auf Donald Trump 16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Tief im Regenwald. Doku. Im Bann des Kaimans / Auf der Spur der Harpyie 20.00 Tagess. 20.15 Sterbende Demokratie. Dokureihe. Aufstieg der Populisten 21.00 phoenix runde 21.45 heute-journal 22.15 Doku 23.00 phoenix der tag

ARTE

10.40 Naturerbe Kanada 11.25 Spurensuche im Gletscheris 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 ★ Manche mögen's heiß. Komödie (USA 1959) 16.10 Tierischer Winterzauber 16.55 Der ersehnte Schnee 17.50 Tropische Inseln unserer Erde. Dokureihe. 18.35 Wilde Trauminsel. Doku 19.20 Arte Journal 19.40 Islands Rezept für gute Pflege. Reportage 20.15 Rügen – Weiße Haut. grüne Wälder. Doku 20.55 Helgoland – Wilde Welt am roten Felsen. Doku 21.50 Vigil – Tödliche Drohnen. Serie 0.45 Das Leben in den Wäldern – Nach „Wäldern“ oder „Leben in den Wäldern“ von Henry David Thoreau

EUROSP. 1

6.30 Tennis: Australian Open 8.45 Tennis: Australian Open – Matchball Becker 9.00 Tennis: Australian Open 11.00 First Serve Rittner 11.15 Tennis: Australian Open. 5. Tag 14.00 Tennis: Australian Open – Matchball Becker 14.30 Biathlon: Weltcup. 15 km Damen. Aus Ruhnpolding (D) 15.50 Snooker: The Masters. Viertelfinale. Aus London (GB) 17.30 Biathlon: Weltcup. 15 km Damen 18.30 Tennis: Australian Open. 5. Tag 19.15 Springreiten: Weltcup 20.15 Handball: WM. Gruppenphase: Tunesien – Dänemark 22.15 Snooker: The Masters. Viertelfinale. Aus London (GB) 23.30 Rallye Dakar. 11. Etappe

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp 9.55 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 11.55 Davina & Shania – We Love Monaco 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 14.55 Hartz Rot Gold 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benzbaracken. Kleine Kinder, kleine Sorgen... / Rosarote Brille 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Kräsch ohne Sch? 20.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt. Reportagerie. Köln (5) 22.15 Reeperbahn privat! Das wahre Leben auf dem Kiez (5). Dokumentationsreihe. Neue Wege im Rotlichtmilieu: Hure Laura hat ihr erstes Escort-Date 0.15 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle

MDR

12.30 Am Ende der Lüge. TV-Drama (D/A 2013) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmann. Reihe 19.00 Regional. Magazin 19.30 aktuell 19.50 MDR-Garten. Magazin 20.15 Visite. Magazin 21.15 artour 21.45 aktuell 22.10 Demenz: Der lange Abschied – Zwei Töchter und ihre Mütter. Dokumentation 22.40 Mair Duong Kieu – Im Herzen bin ich unbesiegtbar. Dokumentation 23.25 Jörg Schütttauf – Meister der vielen Gesichter. Porträt 23.55 Richard Hartmann – Der Lokomotiv-König von Chemnitz

— Legende —

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- ☒ = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊖ = Zweikanal
- ⊠ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Nordost

Astronomische Daten für Schifferstadt:
08.16
16.57
19.53
09.53

0-Grad Grenze: 2100m

Legende:
Max. Min.
Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen
Abn. Mond 21.01. Neumond 29.01. Zun. Mond 05.02. Vollmond 12.02.

Aussichten für Schifferstadt
Fr 5° -2° Sa 6° -2° So 4° -2° Mo 4° 0°

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)
Karlsruhe 569 (-30) cm
Worms 308 (-35) cm
Mainz 390 (-31) cm
Bingen 299 (-31) cm
Kaub 355 (-46) cm
Frankfurt 187 (-13) cm

Wetter Deutschland
Aachen wolkig 3°
Berlin bewölkt 6°
Bremen wolkig 7°
Dortmund wolkig 6°
Dresden bewölkt 3°
Erfurt wolkig 5°
Frankfurt heiter 6°
Freiburg wolkig 6°
Görlitz bewölkt 4°
Hamburg bedeckt 6°
Hannover wolkig 6°
Helgoland heiter 7°
Karlsruhe heiter 4°
Konstanz wolkig 2°
Köln wolkig 6°
Leipzig wolkig 5°
Magdeburg wolkig 5°
Mannheim heiter 6°
München bewölkt 4°
Nürnberg bewölkt 2°
Oberstdorf heiter 2°
Rügen wolkig 7°
Saarbrücken wolkig 5°
Schwerin bedeckt 6°
Stuttgart wolkig 4°
Sylt heiter 6°
Zugspitze heiter 0°

Belastung für den Körper: keine gering mittel stark

Biowetter
Rheumaschmerzen Leistung
Erkältungsgefahr Niedriger Blutdruck
Phantomschmerzen Herzbeschwerden
Atemwegsbeschwerden Kreislaufbeschwerden
Asthma Konzentration

Wetter weltweit
Antalya sonnig 20°
Athen wolkig 12°
Barcelona bewölkt 11°
Catania Regenschauer 13°
Chicago bewölkt 3°
Djerba Regenschauer 14°
Dublin heiter 11°
Iraklion heiter 17°
Istanbul bedeckt 8°
Kapstadt heiter 23°
Las Palmas sonnig 21°
Lissabon sonnig 17°
London wolkig 10°
Madrid sonnig 10°
Mailand heiter 8°

Moskau Schneefall 3°
New York bedeckt 2°
Nizza bedeckt 14°
Peking sonnig 5°
Palma de M. Regenschauer 13°
Paris wolkig 7°
Prag bedeckt 4°
Rom wolkig 11°
Stockholm bewölkt 4°
Sydney Regen 22°
Tokio heiter 9°
Tunis wolkig 14°
Venedig wolkig 7°
Warschau bedeckt 3°
Wien bewölkt 3°
Zürich wolkig 4°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

ANZEIGEN



Seid nicht traurig, wenn Ihr an mich denkt,
– erzählt von mir –
und lasst mir einen Platz zwischen Euch,
so, wie ich ihn im Leben hatte.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von unserer herzenguten Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma

In stiller Trauer
**Edgar
Elvi und Reiner
Tanja und Wolfgang mit Nick
Elisabeth und Emil**

Die Beerdigung findet statt am Montag,
dem 20. Januar 2025, um 10 Uhr auf dem
Waldfriedhof Schifferstadt.
Kondolenzliste liegt auf.

Rosa Lehr
geb. Gruber
* 11. 9. 1930 † 11. 1. 2025

Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige
an liebe Menschen
erinnern.

Infos:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

TRAUERANZEIGEN UND DANKSAGUNGEN



Bei der Gestaltung Ihrer Traueranzeige oder
Danksagung berät Sie **Ihr Bestattungsinstitut in
unserem Namen sehr gerne.**

Wir führen eine große Auswahl an Trauerkarten,
Trauerdankkarten, Trauerbriefen und Sterbebilder.
In der Anfertigung der Drucksachen sind wir
schnell und zuverlässig.

info@geier-druck-verlag.de

Schifferstadter Tagblatt 

Knüller zum Jubiläum

120 Jahre Tagblatt!

Das E-Paper-Abo zum Jubel-Preis

im Monat statt ~~25,50~~

nur **10,-**

Ein Jahr lang für nur **120 Euro (statt 306,-)** seriösen Journalismus abonnieren und damit wissen, was in der Welt und der Region passiert. Egal wo Sie sind!

Ob auf dem Computer, Tablet oder Smartphone – bleiben Sie informiert!

Gültig nur für Neu-Abonnenten!




BLICK ZURÜCK

1920: Alkoholverbot in den USA

Am 16. Januar 1920 tritt das bundesweite Alkoholverbot (Prohibition) in den USA in Kraft. Der 18. Zusatzartikel zur Verfassung verbietet die Herstellung und Lagerung, den Transport, den Verkauf und Handel sowie den Besitz von Alkohol. Ausgenommen sind medizinische Zwecke. Vorallem die Protestanten hatten sich für die Prohibition stark gemacht. Das Verbot soll helfen, Probleme wie Armut, Gewalt und Verbrechen, die oft mit Alkohol in Verbindung gebracht werden, in den Griff zu bekommen. Bereits 1735 gab es im Bundesstaat Georgia ein Alkoholverbot und bis 1916 verboten 23 Bundesstaaten per Gesetz den Genuss von Alkohol.

Als Reaktion auf das bundesweite Verbot 1920 schlossen viele Brauereien, Saloons, Bars und Restaurants. Der Absatz der Getränkeindustrie brach ein, wodurch Tausende ihre Arbeitsplätze verlieren.

Trotz der neu eingesetzten Prohibitionsbehörde, die gefundenen Alkohol vernichtet, wird weiterhin viel getrunken. Der Schwarzmarkt blüht auf und die Organisierte Kriminalität nimmt stark zu. Es werden Polizisten und Politiker bestochen und geheime „Flüsterkneipen“, in denen illegaler Alkohol verkauft wird, eröffnen. Außerdem brennen sich nun viele Einwohner ihren Alkohol selbst. 14 Jahre dauert die Prohibition, bis sie am 5. Dezember 1933 aufgehoben wird. Einige Nachwirkungen sind noch zu spüren, so darf in den USA Alkohol erst ab 21 getrunken werden und noch heute ist öffentlicher Alkoholkonsum in vielen Teilen des Landes verboten oder verpönt: Wer Bier auf offener Straße trinkt, soll es in eine Tüte stecken.

1962: Dreh zum erster Bond-Film startet

Am 16. Januar 1962 beginnen die Dreharbeiten für den ersten James Bond Film auf Jamaika. In „James Bond 007 jagt Dr. No“ spielt Sean Connery die Rolle des britischen Super Agenten.

Nach der Ermordung John Strangways, Mitarbeiter des britischen Geheimdienst MI6 auf Jamaika, soll der Agent James Bond das Verschwinden aufklären. Dabei muss er sich gegen Mordanschläge wehren und kommt dem Wissenschaftler „Dr. No“ auf die Schliche. Dieser manipuliert amerikanischen Raketen, um sich an den USA für die Geringschätzung seiner Wissenschaft zu rächen und will die Welterschaft erlangen.

Am 5. Oktober 1962 wird der Film in London uraufgeführt und läuft ab 25. Januar 1963 auf den Leinwänden der bundesdeutschen Kinos. Weltweit spielt er fast 60 Millionen US-Dollar ein. Dem Hauptdarsteller Sean Connery gelingt mit dem Film der internationale Durchbruch. Mittlerweile gibt es 25 Bond Filme.

Wirtschaft in der Krise

Das Bruttoinlandsprodukt ist nach 2023 auch 2024 gesunken. Deutschland befindet sich damit in der längsten Rezession seit mehr als 20 Jahren. ► WIRTSCHAFT



Foto: dpa

Einigung auf Gaza-Waffenruhe

Feuerpause ab Sonntag geplant / Sicherheitskabinett und Regierung in Israel müssen Vereinbarung noch zustimmen

TEL AVIV/GAZA (dpa). Jubelstimmung in Gaza, Zurückhaltung bei Angehörigen der Geiseln: Nach einem mehr als 15 Monate langen Krieg im Gazastreifen haben sich Israel und die islamistische Hamas nach Angaben des Vermittlerstaats Katar auf eine Waffenruhe und den Austausch von Geiseln und palästinensischen Häftlingen geeinigt. Das teilte Katars Ministerpräsident Mohammed bin Abdulrahman Al Thani am 466. Tag nach Kriegsbeginn in Doha mit. Sie soll im Gazastreifen am Sonntag um 12.15 Uhr Ortszeit in Kraft treten und in einer ersten Phase 42 Tage dauern.

Mit der Einigung gibt es auch Hoffnung auf ein dauerhaftes Ende des verheerenden Kriegs. Israels Armee soll in der ersten Phase laut Vereinbarung aus dicht besiedelten Gebieten in Gaza abziehen. Details zum weiteren Verbleib israelischer Truppen in dem Küstengebiet oder eine Frist für einen möglichen vollständigen Abzug nannte Al Thani aber nicht.

Israels Armee sollte sich Medienberichten zufolge nach

und nach aus bewohnten Gebieten des Gazastreifens zurückziehen, zunächst aber nicht vom sogenannten Philadelphi-Korridor entlang der Grenze zu Ägypten. Israel befürchtet, dass die Hamas dort wieder Waffen in den Gazastreifen schmuggeln könnte.

Bereits seit Monaten liefen Bemühungen der USA, Ägyptens und Katars, durch indirekte Verhandlungen Israel zu einer Waffenruhe und die Ha-

mas zur Freilassung ihrer Geiseln zu bewegen. Die Gespräche traten aber monatelang auf der Stelle. Der scheidende US-Präsident Joe Biden führte die Einigung maßgeblich auf seinen Einsatz und den seiner Regierung zurück. Die Umsetzung falle aber vor allem in die Regierung seines Nachfolgers Donald Trump, sagte Biden. „In den vergangenen Tagen haben wir als ein Team gesprochen“, betonte Biden.

Die Waffenruhe soll zunächst für sechs Wochen gelten, sagte Al Thani. In dieser Zeit sollen 33 der Geiseln aus der Gewalt der Hamas freigelassen werden. Im Gegenzug sollen wie in einer vorigen Waffenruhe erneut palästinensische Häftlinge aus israelischen Gefängnissen freikommen.

In der ersten von insgesamt drei Phasen sollen Vertriebenen in dem Küstengebiet in ihre Wohnorte zurückkehren können und wieder mehr der dringend benötigten Hilfsgüter nach Gaza geliefert werden, sagte Al Thani. Auf Details der zweiten und dritten Phase würden die Konfliktparteien sich während der ersten Phase einigen.

Das Abkommen braucht noch die Zustimmung des israelischen Sicherheitskabinetts und der israelischen Regierung. Israelischen Medien zufolge soll ersteres an diesem Donnerstagmorgen zusammentreten, um dem Deal zuzustimmen. Unmittelbar danach soll auch die Regierung zusammenkommen. Rechts-

israelischen Regierungschefs Benjamin Netanjahu hatten gedroht, sie würden im Falle einer Waffenruhe die Regierung verlassen.

„In den vergangenen Tagen haben wir als ein Team gesprochen.“

Der scheidende US-Präsident Joe Biden über die Zusammenarbeit mit seinem Nachfolger Donald Trump bei den Verhandlungen zu einer Waffenruhe

Im Gazastreifen brachen die Menschen in Jubel aus. Augenzeugen zufolge strömten Zehntausende jubelnde Menschen auf die Straßen, noch ehe es eine offizielle Bestätigung für das Abkommen gab. Die Angehörigen israelischer Geiseln in Gaza nahmen die Aussicht auf die Freilassung von 33 der Entführten mit gemischten Gefühlen auf. „Für mich ist es erst vorbei, wenn es vorbei ist“, sagte Jimmy Miller, Cousin der Geisel Schirri Bibas, im Zentrum von Tel Aviv.



Verwandte und Freunde von Menschen, die von der Hamas getötet oder entführt und nach Gaza gebracht wurden, reagierten am Mittwoch auf die Ankündigung eines Waffenstillstands, indem sie in Tel Aviv an einer Demonstration teilnahmen. Foto: dpa

Hass im Netz besonders gegen Frauen

Studie zur digitalen Gewalt gegen politisch Engagierte / Von Kommentaren bis hin zu sexuellen Belästigungen

BERLIN/MÜNCHEN (dpa). Hasskommentare, Verleumdungen, Gewaltandrohungen: Wer sich politisch engagiert, sieht sich häufig digitaler Gewalt ausgesetzt – besonders als Frau. Das ist das Ergebnis einer nicht repräsentativen Studie der Technischen Universität München in Zusammenarbeit mit der Organisation HateAid. Hunderte Politikerinnen und Politiker wurden dazu befragt. Digitale Gewalt reicht laut den Forschenden vom Kommentar im sozialen Netzwerk bis zur direkt an die Betroffenen adressierten E-Mail.

Unter den Sammelbegriff fallen der Studie zufolge auch sexuelle Belästigungen etwa durch das Versenden von Nacktfotos.

Die Untersuchung zeigt: Der Hass hat Folgen – auch für den politischen Diskurs in Deutschland. „Auch ein kompletter Rückzug aus der politischen Arbeit kam für Befragte infrage“, sagte Studienautorin Janina Steiner. Davon sind laut der Studie insbesondere Frauen betroffen. Die Bundestagsvizepräsidentin Yvonne Magwas (CDU) berichtete etwa von einer Zunahme von Bedrohungen, seit sie ihr

Amt innehat. „Dann kamen Erniedrigungsanfeindungen dazu, Einschüchterungsversuche und auch richtiger Hass.“ Magwas tritt bei der kommenden Bundestagswahl nicht mehr an.

Neben dem Rückzug aus der Politik hat die digitale Gewalt weitere Folgen. Betroffene fühlten sich zum Beispiel eingeschüchert, gestresst, handlungsunfähig oder spürten körperliche Auswirkungen wie Kopfschmerzen oder Schlaflosigkeit. Auch hier waren den Angaben nach mehr Frauen als Männer betroffen. Befragt wur-

den insgesamt 1.114 Menschen. Darunter waren Politikerinnen und Politiker auf kommunaler und Landesebene, aber auch auf Bundes- und EU-Ebene. Angefragt hatten die Autoren der Studie dabei Politiker aller deutschen Parteien aus allen Parlamenten.

Androhungen sexueller Gewalt haben demnach ein Viertel der Frauen ertragen müssen – bei den Männern sind es drei Prozent. Andere Formen der Gewaltandrohung, etwa Schläge oder Morddrohungen, sind bei Männern häufiger.



Wer sich politisch engagiert, sieht sich häufig digitaler Anfeindung ausgesetzt. Das bleibt nicht ohne Folgen. Foto: dpa

Wissen,
was wichtig ist!



Fundierte Recherche
statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

Immer mehr Alleinerziehende in Deutschland

BERLIN (dpa). Die Familienpolitik soll Alleinerziehende besser unterstützen und die Vielfalt von Betreuungsmodellen in Deutschland rechtlich verankern. Das empfiehlt eine Sachverständigenkommission im zehnten Familienbericht, den Familienministerin Lisa Paus (Grüne) im Bundeskabinett vorstellte.

Die Zahl der Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren ist demnach in Deutschland gestiegen und lag 2023 bei 1,7 Millionen. Das sind rund 20 Prozent aller Familien. 2021 waren es noch 1,5 Millionen Alleinerziehende gewesen. Der Anteil der Väter an Alleinerziehenden ist von 2022 2023 um drei Punkte auf 18 Prozent gewachsen. Gerade Mütter, die nach wie vor den Großteil der Alleinerziehenden ausmachen, sind dem Bericht zufolge besonders oft von Armut betroffen: Ihr Armutsrisiko ist dreimal so hoch wie das von Frauen in Paarbeziehungen. Auch im direkten Vergleich zu alleinerziehenden Vätern stehen die Mütter schlechter da. Ihr Armutsrisiko sei 60 Prozent höher als das von alleinerziehenden Männern, sagte Michaela Kreyenfeld, Vorsitzende der zuständigen Kommission.

Ziele für eine künftige Familienpolitik

Auf den Daten aufbauend werden in dem Bericht Ziele für eine künftige Familienpolitik formuliert. So sollen etwa die ökonomische Selbstständigkeit von Alleinerziehenden gestärkt und getrennte Eltern bei der gemeinsamen Kinderbetreuung gefördert werden. Die Kommission schlägt im Bericht auch vor, den Betreuungsanspruch für Kinder ab einem Jahr bis zum Ende des Grundschulalters auf je acht Stunden an fünf Tagen auszuweiten. Zudem empfiehlt die Kommission neue Ansätze im Kampf gegen Armut. So solle etwa das finanzielle Existenzminimum neu bestimmt werden.

Informativ
Schifferstadter Tagblatt

KOMMENTARE



Rezession
in Deutschland:
Es wird ungemütlich

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Die jüngsten Zahlen zur Wirtschaftsentwicklung sind eigentlich keine Überraschung, doch sie tun weh. Für den angeschlagenen Wahlkämpfer Olaf Scholz könnten sie der Knockout sein. Viel zu lange hat der Bundeskanzler die Lage schön geredet. Zuerst war von einer Wachstumsdelle die Rede, dann von einem Rezessionchen, das bald wieder verschwinde. Die Wahrheit ist: Deutschland steckt in einer ausgewachsenen Rezession – für die noch amtierende Bundesregierung ist das ein vernichtendes Zeugnis. Angetreten mit dem Versprechen, die Wirtschaft mit einem Transformationsprogramm neu zu beleben und ins CO2-freie Zeitalter zu katapultieren, hinterlassen Scholz und sein grüner Wirtschaftsminister Robert Habeck ein Trümmerfeld: Die Zahlen sind schlecht, die Stimmung ist noch viel schlechter. Die Misere hat mehrere Mütter und Väter: Der Reformstau aus der Ära Merkel, Putins Angriffskrieg, die Energiekrise, die weltweite Renaissance des Protektionismus – all das streut mächtig Sand ins Getriebe der Exportnation Deutschland. In der Verantwortung stehen aber Scholz, Habeck und der frühere Finanzminister Christian Lindner. Sie haben alles noch schlimmer gemacht. Der versprochene Bürokratieabbau blieb aus. Stattdessen teure Sozialreformen. Nennenswerte Konjunkturprogramme, als die Krise da war – Fehlanzeige. Hilferufe aus der Wirtschaft, etwa zur Verbilligung der Energie, verhallen ungehört. Deshalb hat man in den Chefetagen irgendwenn von Aufbruch auf Abwarten umgeschaltet. Oder gleich auf Abbruch. Auch der private Konsum stockt, weil viele Menschen aus Furcht vor Jobverlust das Geld zusammenhalten.

Die vorgezogene Neuwahl ist Problem und Chance zugleich. Nach dem 23. Februar werden wertvolle Monate verstreichen, bevor eine neue Regierung loslegen kann. Doch hätte die Ampel die Zeit besser genutzt? Wohl kaum. Hat sich eine neue Koalition gefunden, muss es schnell gehen: Steuersenkungen als Anreiz für Investitionen und Konsum, entschlossener Bürokratieabbau, ein Rabatt auf Industriestrom zur Stabilisierung des Produktionsstandorts Deutschland – das wären Bausteine für einen Aktionsplan. Schaut man auf die Wahlprogramme der Parteien, liefert derzeit niemand ein überzeugendes Angebot: Die einen sagen nicht, wie sie ihre Steuersenkungen finanzieren wollen, die anderen erklären den Sozialstaat zur Tabuzone. Ohne Einsparungen beim Sozialstaat und zusätzliche Schulden wird es nicht gehen. Soviel ist klar: Es wird Jahre dauern, bis die deutsche Wirtschaft wieder Anschluss gefunden hat. Es werden ungemütliche Jahre werden.



E-Patientenakte:
Das Gegenteil von gut
ist gut gemeint

Von Sascha Kircher
sascha.kircher@vrm.de

Endlich ist die elektronische Patientenakte da, könnte man sagen. Wie alles, was mit Modernisierung und Digitalisierung zu tun hat, gingen auch hier eine jahrelange Debatte und ein Gefühl ewiger Vorlauf der Einführung voraus. Umso enttäuschender ist, welche Sicherheitsrisiken nach wie vor enthalten sind und wie sorglos bis grob fahrlässig mit den kostbarsten Daten von Patienten umgegangen wird. Ja, es ist ein Segen, dass nun alle medizinischen Informationen zentral abrufbar sind. Für Haus- und Fachärzte, aber auch für Apotheker. Das kann helfen, gefährliche Doppelmedikation oder unerwünschte Wechselwirkungen zu vermeiden und so vielleicht Leben retten. Inakzeptabel ist wiederum, dass es allein an den Nutzern ist, Widerspruch gegen die Nutzung der Daten – auch zu kommerziellen Zwecken – einzulegen und sich mit den fragwürdigen Standardeinstellungen zu befassen. Dazu kommen die erheblichen Sicherheitslücken. Die Rechte der Patienten werden so mit Füßen getreten, und da hilft es wenig, wenn Datenschutz zunehmend zum Hemmschuh des digitalen Fortschritts deklariert wird. Gesundheitsminister Karl Lauterbach wischt Kritik mit der ihm eigenen Wurschtigkeit beiseite und verspricht schnelle Abhilfe. Das Prestigeobjekt seines Hauses wollte er gegen alle Bedenken von Fachleuten und Datenschützern möglichst zügig durchdrücken, um schöne Bilder vom „Rollout“ für den Bundestagswahlkampf zu produzieren. Es ist wie schon bei Lauterbachs hingehuchtem Gesetz zur Cannabis-Teillegalisierung: Das Gegenteil von gut ist gut gemeint.

Klima spielt kaum eine Rolle

Die Erderwärmung droht im Wahlkampf unter die Räder zu kommen / Slogans auf den Plakaten sind irreführend

Von Jana Wolf

BERLIN. Die Slogans irritieren: Ein Wahlplakat mit CDU-Logo und einem Porträt von Kanzlerkandidat Friedrich Merz, dazu die Aufschrift: „Für Waldbrände statt Windräder im Wald“. Oder ein persifliertes SPD-Plakat, auf dem neben Kanzler Olaf Scholz die Worte „Wir kämpfen, aber sicher nicht fürs Klima“ zu lesen sind. Es ist eine freche Aktion der Klimaaktivisten von Fridays for Future zur Vorstellung der Wahlprogramme der Parteien, ohne die der Klimaschutz wohl noch weniger Aufmerksamkeit in diesem kurzen Winterwahlkampf bekommen würde.

Denn feststeht: Die fortschreitende Klimakrise und ihre Bewältigung spielen im Wahlkampf nur eine untergeordnete Rolle. Die Grünen versuchen von allen Parteien wohl noch am meisten, das Thema nach vorne zu spielen. Doch die eigentlich beherrschenden Themen sind die Wirtschaftsschwäche, Krieg und Frieden, nach dem Weihnachtmarkt-Anschlag von Magdeburg die Migration und zunehmend auch das Verhältnis zu den USA unter ihrem künftigen Präsidenten Donald Trump.

„Deutlich unterrepräsentiert“

Dass die Klimakrise immer weiter voranschreitet und verheerende Schäden verursacht, dass aktuell in Kalifornien tödliche Großbrände wüten, die durch Wüstenwinde begünstigt und durch den Klimawandel verstärkt werden, gerät dabei ins Hintertreffen. Aus Sicht des Klimaforschers Manfred Fischedick sind die Themen Klimaschutz, aber auch Klimaanpassung im Vergleich zu ihrer Bedeutung „deutlich unter-



Der Wille zur Veränderung wird auf vielen Wahlplakaten thematisiert.

Foto: dpa

repräsentiert“. Dennoch, in den Wahlprogrammen oder Programmtexten der Parteien spielt der Klimaschutz durchaus eine Rolle, wenn auch eine unterschiedlich große.

So bekennt sich die Union zum Ziel der Klimaneutralität bis 2045 und will alle erneuerbaren Energien ausbauen. Zugleich will sie aber auch das Heizungsgesetz der Ampel-Koalition, das den Umstieg auf klimaneutrales Heizen staatlich fördert, nach der Wahl wieder abschaffen. Die Union will an der „Option Kernenergie“ festhalten und die Wiederaufnahme des Betriebs der zuletzt abgeschalteten Kernkraftwerke „prüfen“. Klimaforscher Fische-

dick sagte, das Heizungsgesetz abzuschaffen, „ist mit Blick auf die Klimaschutzlücke im Gebäudereich nicht zielführend. Sinnvoll sind allenfalls Anpassungen an der komplexen und bürokratischen Förderstruktur.“

Die SPD setzt in ihrem Programmtext vor allem auf einen sozial ausgestalteten Klimaschutz, damit „jeder klimaneutral werden kann“. Sie hält am gesetzlich beschlossenen CO2-Preisanstieg von 55 Euro pro Tonne in 2025 und maximal 65 Euro in 2026 fest und will „durch geeignete Maßnahmen“, zum Beispiel das Klimageld, dafür sorgen, dass „niemand überfordert wird“, wenn

ab 2027 die europäische Regelung in Kraft tritt. Die SPD hält auch an deutschen und europäischen Klimazielen fest, unterstützt den europäischen Green Deal und verwehrt sich gegen eine „Abschwächung der erreichten Errungenschaften“.

Die Grünen haben sowohl den Klima- als auch den Naturschutz auf ihre Wahlplakate geschrieben. Auch sie setzen auf einen „sozial gerechten Klimaschutz“ und wollen das lange geplante Klimageld für Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen in der nächsten Legislatur „so schnell wie möglich“ einführen. Der Umstieg auf die E-Mobilität soll für Menschen mit kleinen und

mittleren Einkommen gefördert und der Umstieg auf klimaneutrales Heizen weiter vorangetrieben werden.

Die FDP will das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 auf 2050 verschieben, da „nationale Sonderziele im Rahmen des europäischen Emissionshandels keinerlei zusätzlichen Nutzen für den Klimaschutz“ haben könnten.

Die AfD leugnet in ihrem Programmtext den von Menschen gemachten Klimawandel, spricht von der „angeblich existenzbedrohenden Klimakrise“ und sieht daher auch „keinen Grund, die notwendige und sinnvolle Nutzung fossiler Energien“ zu beschränken.

Angst und bange um Österreich

Zwei Autoren durchleuchten Herbert Kickl, der in Wien regieren könnte – und fördern Erschreckendes zutage

Von Andreas Müller

WIEN. In Österreich steht die nächste Machtübernahme einer rechtsextremistischen Galiionsfigur in einem europäischen Staat unmittelbar bevor. Aus deutscher Sicht ist das Buch, das die beiden Journalisten des österreichischen Nachrichtenmagazins „profil“, Gernot Bauer und Robert Treichler, vor einem knappen Jahr vorgelegt haben, bestens geeignet, auch Nicht-Österreichern die Person Herbert Kickl, seine „Herkunft, den Charakter und Lebenslauf zu ergründen.“

Welche Bedeutung hat der FPÖ-Siegeszug für Europa?

Die Autoren schildern überaus genau sowohl seine persönliche und politische Geschichte sowie deren Hintergründe. Darüber hinaus liefern sie eine Einordnung der politischen Entwicklungen und Ereignisse der letzten Jahrzehnte in unserem Nachbarland und gehen der Frage nach, welche Bedeutung der anhaltende Siegeszug der FPÖ und weiterer rechtsradikaler Parteien für Europa hat. Kickls Aufstieg müsse man „im Zusammenhang (sehen) mit Gleichgesinnten“, die „alle Europa von Grund auf verändern wollen.“

Aufgelistet werden außer Giorgia Meloni, Alice Weidel, Marine Le Pen, Matteo Salvini, Gert Wilders, Viktor Orbán. Letzteren nennt Kickl als Vorbild, das er „nachmachen will.“ Angesichts seiner radikal-antide-



FPÖ-Chef Herbert Kickl steht womöglich kurz vor seinem Ziel, Kanzler Österreichs zu werden.

Foto: dpa

mokratischen Maßnahmen direkt nach seiner Machtübernahme – Umgestaltung des fortan seine Partei extrem bevorteilenden Wahlrechts, Abschaffung der Presse- und Meinungsfreiheit inklusive Übernahme der öffentlich-rechtlichen Medien, absolute Kontrolle der Justiz, Installation eines der eigenen Klientel wie die eigene Familie extrem bevorteilenden Bereicherungssystems – muss einem um die Zukunft Österreichs und Europas angst und bange werden. Bezeichnend ist, dass alle hier Aufgezählten eine besondere Nähe zu Putin haben, in dessen System ein Menschenleben – sei es im Inland oder an der Front – nur wenig wert ist.

Die Autoren schreiben: „Europa erlebt eine politische Umwälzung, deren Ausmaß noch nicht abgeschätzt werden kann.“ Es handle sich um eine „politische Kulturrevolution nach rechts“, die den Rechts-Extremismus „zu einer beunruhigenden Größe“ macht. Je ungeschickter, widersprüchlicher, verklemmter und dümmer sich wahrhaft demokratische, rechtsstaatliche, humane und liberale Kräfte und Parteien demgegenüber verhalten, desto größer wird die Gefahr für Demokratie und (Mit-)Menschlichkeit.

In Anlehnung an eine frühe Titulierung Adolf Hitlers bezeichnet sich der 1968 gebore-

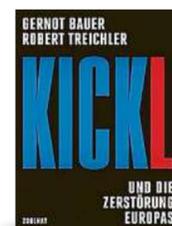
ne Kickl schon im Wahlkampf als „Volkskanzler“. Seine Propagandamethoden entsprechen denen aller anderer Rechtspopulisten, ein Begriff, der im Buch oft vorkommt, den aber nicht nur der Rechtsextremismus-Experte Wilhelm Heitmeyer für viel zu harmlos hält. Er schlägt vor, besser von „autoritärem Nationalradikalismus“ zu sprechen. Zu dessen Methoden gehören – wie man auch an der AfD täglich sehen kann – unter radikaler Ausnutzung aller Kanäle der sozialen Medien verdummende „Vereinfachung“, also simple Antworten auf komplizierte Sachverhalte, permanente „Rechthaberei“ sowie pausenlose Lügen und andere Manipulationsversuche: „Sie missinterpretieren andere vorzüglich, um Gesagtes ins Gegenteil zu verkehren.“

Absturz in diktatorische Verhältnisse droht

Außerdem ist – auch bei Herbert Kickl – ein ausgeprägter Hang zum absolut Autoritären kennzeichnend. Wer in Deutschland Björn Höcke oder gerade Alice Weidel in Aktion erlebt – gerade erst bei ihrer radikal-rechten Parteitagrede –, kommt um unselbige Erinnerungen an gar nicht mehr so ferne Zeiten nicht herum: das extrem-autoritäre Gebaren, das einem da entgegenschlägt – und die Anhänger in Ekstase versetzt – spricht für sich und lässt die Theorie vom „Autoritären Charakter“ von Horkheimer und Adorno in neuer

Schärfe aufblitzen. Zu der gehört bekanntlich nicht nur das autoritäre Auftreten der Führer, sondern genauso die wollüstige Unterwerfung der Anhänger.

Das Buch von Bauer und Treichler hat in Österreich nicht verhindern können, dass die FPÖ stärkste Kraft geworden ist und nun unmittelbar davorsteht, mit Herbert Kickl den Kanzler zu stellen. Wenn die deutschen Demokraten nicht einmal dieses Signal zum Anlass nehmen, endlich zusammenzustehen, den auflodernden Gefahrenherd zu löschen und die Wähler mit einer die vielfältigen Probleme endlich durchdacht anpackenden, also gerechten, das Land auf allen Ebenen voranbringenden Zukunftspolitik zu überzeugen, dann stehen die Demokratie, die Freiheit nicht nur in Deutschland tatsächlich vor dem Absturz in anti-human diktatorische Verhältnisse.



Gernot Bauer und Robert Treichler
Kickl und die
Zerstörung Europas
Zsolnay Verlag, 255 Seiten,
25 Euro.

WIRTSCHAFT

Meta tauscht Mitarbeiter aus

MENLO PARK (dpa). Der Facebook-Konzern Meta will in diesem Jahr rund fünf Prozent seiner Mitarbeiter austauschen. Die Idee dabei ist, dass Beschäftigte mit niedrigen Leistungsbewertungen schneller das Unternehmen verlassen müssen. Für ihre Jobs sollen neue Leute angestellt werden, wie aus einer Ankündigung von Gründern und Chef Mark Zuckerberg hervorgeht. Meta hatte nach jüngsten Angaben rund 72.000 Mitarbeiter, so dass von den Kürzungen etwa 3.600 Jobs betroffen sein könnten. Meta war zu Beginn der Corona-Pandemie zunächst schnell gewachsen - und hatte danach gut 20.000 Arbeitsplätze gestrichen. Zuckerberg hatte 2023 zum „Jahr der Effizienz“ ausgerufen. Die Meta-Gewinne waren nach den Stellenstreichungen gestiegen.

Großauftrag für Rheinmetall

DÜSSELDORF/ROM (dpa). Rheinmetall hat sein neues Flugabwehr-System SkyneX erstmals komplett an einen Nato-Staat verkauft. Man habe einen Auftrag von Italien über zunächst 73 Millionen Euro bekommen, teilte Deutschlands größter Rüstungskonzern in Düsseldorf mit. Der Vertrag beinhaltet die Option auf drei weitere Systeme - insgesamt könnte Rheinmetall knapp 280 Millionen Euro bekommen. Die Lieferung des ersten Pilotsystems soll bis Mitte 2026 abgeschlossen sein. Dem Auftrag aus Italien kommt eine besondere Rolle zu, da Referenzkunden in der Rüstungsindustrie wichtig sind.

„Der kranke Mann Europas“

Deutsche Wirtschaft schrumpft und steckt damit in der längsten Rezession seit 20 Jahren / Bruttoinlandsprodukt sank 2024 um 0,2 Prozent

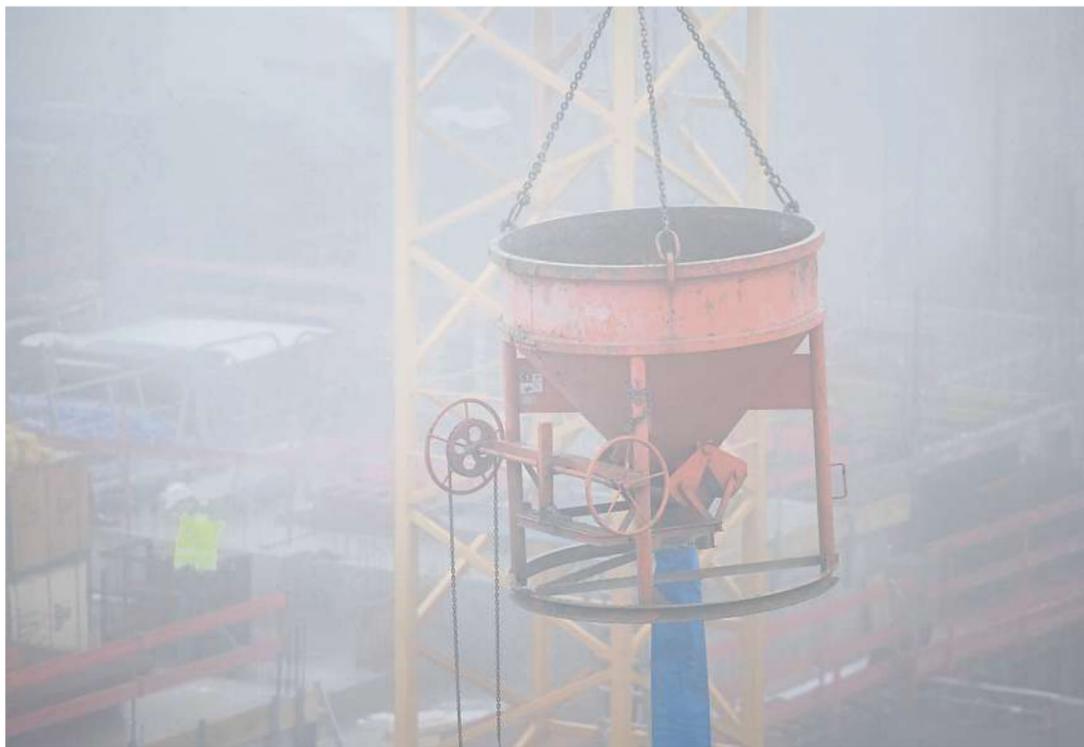
Von Alexander Sturm und Christian Ebner

WIESBADEN/BERLIN. Verunsicherte Verbraucher, kriselnde Industrie, sinkende Exporte: Die deutsche Wirtschaft ist 2024 das zweite Jahr in Folge geschrumpft und steckt damit so lange in der Rezession wie seit mehr als 20 Jahren nicht. Das Bruttoinlandsprodukt sank 2024 um 0,2 Prozent zum Vorjahr, wie das Statistische Bundesamt schätzt. Damit hinkt die deutsche Wirtschaft international hinterher - und ein deutlicher Aufschwung ist nicht in Sicht. Ins neue Jahr geht Europa's größte Volkswirtschaft ohne Rückenwind. Auch im Schlussquartal 2024 dürfte die deutsche Wirtschaft leicht geschrumpft sein, wie die Statistiker schätzen.

Trumps Zollpläne als Damoklesschwert

Zudem droht mit den Zollplänen des designierten US-Präsidenten Donald Trump heftiger Gegenwind für den Export. Ökonomen fordern ein schnelles Gegensteuern der Politik nach der anstehenden Bundestagswahl, um ein weiteres Abwandern von Industrieproduktion zu verhindern.

Schon 2023 war das Bruttoinlandsprodukt um 0,3 Prozent zurückgegangen. „Die deutsche Wirtschaft dürfte sich auch in diesem Jahr kaum aus der Stagnation befreien, sollte es nicht bald gelingen, mit wirtschaftspolitischen Reformen die Standortprobleme in den Griff zu bekommen“, meint Timo Wollmershäuser, Konjunkturchef beim Ifo-Institut. 2024 sei das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nur wenig höher als



Im Nebel: Die deutsche Wirtschaft blieb auch 2024 in der Rezession.

Foto: dpa

2019 vor der Corona-Pandemie. „Deutschland durchläuft die mit Abstand längste Stagnationsphase der Nachkriegsgeschichte.“

Zwar hoffen Wirtschaftsverbände auf einen Politikwechsel nach der Wahl am 23. Februar. Doch allein mit den Koalitionsverhandlungen dürften Monate vergehen. „Positive wirtschaftliche Impulse einer neuen Bundesregierung würden wohl frühestens im Jahr 2026 voll zum Tragen kommen“, sagt Ökonom Nils Jannsen vom Kiel Institut

für Weltwirtschaft. Mit Donald Trump drohen zudem Handelskonflikte. Sollte er wie angekündigt hohe Zölle auf Importe erheben, würde das die Exportnation Deutschland wohl besonders schwer treffen und viele Jobs kosten. Kein anderer G7-Industriestaat hänge so stark am Export wie Deutschland, sagt Thomas Gitzel, Chefvolkswirt der VP Bank. „Dem Außenhandel könnten mit neuen US-Strafzöllen auch im Jahr 2025 der Wind hart ins Gesicht blasen.“

Die Bundesbank hat ihre Prognose für die deutsche Wirtschaft bereits gesenkt und rechnet für 2025 nur mit einem Mini-Wachstum von 0,2 Prozent. Der Sachverständigenrat („Wirtschaftsweise“) erwartet ein Plus von 0,4 Prozent. Teile der Wirtschaft sehen Deutschland wieder als „kranken Mann Europas“ und vergleichen die Lage mit 2002 und 2003, als die Wirtschaft ebenfalls zwei Jahre in Folge schrumpfte. Die Antwort war damals die unter SPD-Kanzler Ger-

hard Schröder die Agenda 2010 mit Reformen an Sozialstaat und Arbeitsmarkt. Heute pocht die Wirtschaft auf Bürokratieabbau, Steuerentlastungen, niedrigere Energiekosten und mehr Tempo bei Infrastrukturprojekten.

Anders als nach der Jahrtausendwende ist der Arbeitsmarkt weitgehend stabil - 2024 stieg die Zahl der Beschäftigten auf den Rekord von 46,1 Millionen. Neue Jobs entstanden aber vor allem in staatlich dominierten Sektoren wie Gesundheit, Erzie-

hung und Öffentlicher Dienst, während am Bau und in der Industrie Arbeitsplätze verloren gehen. In Sorge um ihre Jobs scheuen viele Menschen trotz gestiegener Reallohne größere Ausgaben. Die ohnehin hohe Sparquote ist 2024 nochmals deutlich auf 11,6 Prozent gestiegen.

Die Liste der Probleme ist lang. „Im Vergleich zu anderen Standorten weltweit sind die Belastungen der Unternehmen durch Steuern, Bürokratie und Energiekosten hoch, die Erneuerung der Digital-, Energie- und Verkehrsinfrastruktur kommt langsamer voran und der Fachkräftemangel ist ausgeprägter“, sagt Ifo-Experte Wollmershäuser. Die Industrie habe an Wettbewerbsfähigkeit verloren. Dazu kommt, dass China etwa im Autobau aufgeholt hat und auf dem Weltmarkt zum ersten Konkurrenten geworden ist.

Staatsdefizit gestiegen

Immerhin: Bei den Staatsfinanzen steht Deutschland vergleichsweise gut da. Der Fiskus gab 2024 zwar erneut mehr Geld aus, als er einnahm. Nach vorläufigen Daten belief sich das Defizit von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung auf 113 Milliarden Euro - nach 107,5 Milliarden im Vorjahr. Damit hielt Deutschland aber auch dank der umstrittenen Schuldenbremse erneut die europäische Verschuldungsregel ein, die ein Haushaltsdefizit von 3,0 Prozent gemessen an der Wirtschaftsleistung erlaubt. Deutschland kam nach vorläufigen Berechnungen auf eine Quote von 2,6 Prozent - wie 2023.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	25564,59 (+1,58%)
Aixtron NA	0,40
Aroundtown (LU)	2,86
Auris	1,40
Auris Group	17,37
Bechtle	70,30
Bilfinger	1,80
Carl Zeiss Meditec	1,10
CTS Eventim	1,43
Delivery Hero	29,00
Di. Wohnen InH.	0,04
Evonik Industries	1,17
Evotec	7,96
Fraport	56,00
freemove NA	1,77
Fuchs VZ	1,11
GEA Group	1,00
Gerresheimer	1,25
Hella	0,71
HellioFresh	12,83
Hochtief	0,40
Hugo Boss NA	4,40
Hypoport SE	1,35
Juniper	0,35
Jungheinrich VZ	0,75
K+S Group	0,70
Kion NA	0,70
Knorr-Bremse	1,64
Krones	2,20
Lamex	1,00
LEF Immobilien	2,45
Lufthansa vNA	0,30
Nemetschek	0,48
Nordex	12,48
Puma	0,82
Rational	13,50
Redx Pharmacy (NL)	12,90
RIL Group (LU)	2,75
Schott Pharma	0,15
Scont24 NA	1,20
Siltronic NA	1,20
Ströer & Co.	1,85
TAG Immobilien	12,36
Talans NA	2,35
TalentViewer SE	0,15
ThyssenKrupp	1,00
Traton	1,50
TUI	7,64
United Internet NA	0,50
Wacker Chemie	3,00
SDAX ↑	13840,98 (+1,76%)
1&1	0,05
About You Hold.	6,48
adesso	0,70
Adran Networks	0,52
Alchem Group	1,20
Amadeus Fire	5,00
Atoss Software	1,69
Befesa (LU)	0,73
Borsius Dortmund	0,06
Cancor	1,00
Ceconomy St.	2,49
C&E Stiftung	2,60
CompuGroup Med.	1,00
Dermapharm Holding	0,88
Deutsche Beteiligung	1,00
Deutz	0,17
Douglas	19,38
Dräger Group	1,80
DT. EuroShop NA	2,60
DT. Phandriebank	5,19
Dür	0,70
DWS Group	6,10
Eckert & Ziegler SE	0,05
Elmos Semicond.	0,85
Elektroniktor	1,20
Fielmann Grp.	1,00
flaxiteDEGIR	0,04
Formycor	58,00
GF Technology	0,50
Grand City Prop. (LU)	10,59
Grenke NA	0,40
Hamborner Reit	0,48
Heidelberg Druck.	0,96
Hornbach Hold.	2,40
Indus Holding	1,20
Ionos Group	22,25
Just Werke	1,50
Klöckner & Co. NA	0,20
Konttron (AT)	0,50
KSB VZ	26,26
KWS Saat	1,00
KPFS Laser&Electr.	9,22
Leifheit	12,26
Metro St.	0,55
MLP	0,30
Mutares	2,25
Nagaro	77,60
Normal Group NA	0,45
Norma	0,34
PNE NA	0,08
ProSiebenSat.1	0,05
PVA TePla	13,97
RENK Group	0,30
SANF Holland	0,85
Salzgitter	0,45
Schaeffler Inh.	0,44
SFC Energy	16,70
SGL Carbon	3,78
Sixt St.	3,90
SMA Solar Techn.	0,50
Springer Nature	24,72
Stabilus SA	1,75
Sto & Co. VZ	5,00
Strattec	0,55
Patrizia	0,90
Süss MicroTec NA	0,20
Verbio	0,20
Vossloh	1,05
Wacker Neuson NA	1,15
Wüstner & Württ.	0,65
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div. 15,1.
Aumann	0,20
BayWa vNA	10,26
BB Biotech NA (CH)	2,00
BMV VZ	6,02
Covestro	56,20
Encavis	17,44
Fuchs St.	1,10
Hapag-Lloyd NA	9,25
Henkel & Co.	1,83
Homag Group	1,01
IGD Group	22,40
Leifheit	1,05
Medigene NA	1,01
Nexus	0,22
Pfeiffer Vacuum	7,32
Sartorius St.	0,73
Volkswagen St.	9,00
WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div. 15,1.
3U Holding	0,05
BioNTech	109,50
Brain Biotech	3,40
Celtrinics	6,10
Deufont	0,20
Deufont	0,15
EDAG Engineer. (CH)	6,52
KS8 St.	26,00
Mainz Biomed (NL)	-
MAX21 konv.	1,74
MVV Energie NA	1,45
Schweibach	0,80
Sirens. Val. B. NA o.N.	72,50
Simona	1,85
EURO STOXX 50 ↑	5032,31 (+1,04%)
AXA (FR)	1,98
Banco Santander (ES)	1,00
BVAA (ES)	0,29
BNP Paribas (FR)	4,60
Danone (FR)	2,10
Eni (IT)	0,22
Eni (IT)	0,22
DAX ↑	20574,68 (+1,50%)
Adidas NA	0,70
Airbus	2,80
Allianz vNA	13,80
BASF NA	3,40
Bayer NA	0,11
Beiersdorf	1,00
BMW St.	6,00
Brenntag NA	2,10
Commerzbank	0,35
Continental	2,20
Daimler Truck	1,90
Dt. Bank NA	0,45
Dt. Börse NA	3,80
Dt. Post NA	1,85
Dt. Telekom	0,77
E.ON NA	0,53
Fres. M.C.St.	1,19
Fresenius	-
Hann. Rück NA	7,20
Heidelberg	3,00
SFC Energy	1,85
Infineon NA	0,35
Mercedes-Benz	5,30
Merck	2,20
MTU Aero	2,00
Münch. r.vNA	15,00
Porsche AG VZ	2,31
Porsche VZ	2,56
Qiagen	0,00
Rheinmetall	5,70
RWE St.	1,00
SAP	2,20
Sartorius VZ	0,74
Siem. Energy	0,95
Siemens Health.	0,95
Siemens NA	4,70
Symrise	1,10
Vonovia NA	0,90
VW VZ	9,06
Zalando	-
DAX ↑	20574,68 (+1,50%)
Eni (IT)	0,25
EssilorLuxottica (FR)	3,95
Ferrari (NL)	2,44
Hermes Internat. (FR)	21,52
Iberdrola (ES)	0,00
Inditex (ES)	0,77
ING Groep (NL)	0,35
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17
Keating (FR)	2,00
L'Oréal (FR)	6,75
LMVH (FR)	5,50
Nokia (FI)	0,03
Nordea Bank AB (FI)	0,92
Permud Ricard (FR)	2,35
Prosus (NL)	0,10
Safar (FR)	2,20
Sanon S.A. (FR)	3,76
Schneider Electr. (FR)	3,50
St. Gobain (FR)	2,10
Stellantis (NL)	1,55
TotalEnergies (FR)	0,79
UnitCredit (IT)	0,93
Vinci (FR)	1,05
Wolters Kluwer (NL)	0,83
DAX ↑	20574,68 (+1,50%)
3M (US)	0,70
Amazon.com (US)	215,95
American Express (US)	0,70
Amgen (US)	2,25
Apple Inc. (US)	0,25
Boeing (US)	161,30
Caterpillar (US)	1,41
Chevron Corp. (US)	1,63
Cisco Systems (US)	0,40
Coca-Cola (US)	0,49
Disney Co. (US)	0,50
DAX ↑	43242,38 (+1,70%)
AGI Adiflona A	2,23
AGI Adiverba A	3,05
AGI All Stratifs Ba A	1,54
AGI Alia.E.CSRi P At	1,10
AGI Allianz St. W. A2	1,35
AGI Concentra A	2,16
AGI CONVESt 21 VL	1,35
AGI Eur Renten AE	0,96
AGI Euro Bond A	0,17
AGI Europazins A	0,79
AGI FAZ EUR SRI A	2,49
AGI FAZ EuropVal A	2,41
AGI Flexi Rentent A	1,45
AGI Fondsk A	3,20
AGI Fondsk A	1,93
AGI France CB Geldm.Dt. IA	0,75
AGI Industria A	2,29
AGI Interglobal A	0,77
AGI Intermat A	0,68
AGI Kapital Plus A	1,07
AGI Lux A. Ad. INGA	1,54
AGI Lux Credit SRI+ PE	24,00
AGI Medi-Fonds A	0,77
AGI Newb. DeutschLA	4,54
AGI Numb. Eurol. A	1,10
AGI RentenFonds A	1,21
AGI RohstoffFonds A	1,40
AGI Theasus AT	1,07
AGI V. Large Cap Gr. A	2,46
AGI Verm. DeutschLA	3,44
AGI Verm. Europa A	1,57
AGI Wachstum Eurol A	0,07
AGI Wachstum Europa A	2,71
Amundi Pl Akt. Rohstoffe	1,65
Amundi Pio Global Eq AE*	194,09
Amundi Top World	278,25
BNP PAM Euro M.T. Bd.*	210,25
BNP PAM Euro MM*	219,17
Commerz hausinvest	0,71
Deka AnDeKa CF	1,36
Deka Digit. Kommunit. F	1,50
Deka Euro Potential CF	2,60
Deka EuropaSelect CF	1,55
Deka Fondk CF	1,97
Deka Immo b Europa	1,00
Deka Immo b Global	1,10
Deka Lux Deka GIBSel CF	4,68
Deka Lux DekaStruk. 2Chan.+	0,96
Deka Lux DekaStruk. 2Wachst.	0,56
Deka Lux DekaStruk. Chance	1,09
Deka Lux DekaStruk. Entrag.	0,62
Deka Lux DekaStruk. Wachst.	0,61
Deka Lux Nachhaltig.GesundCF	6,68
Deka Lux Nachhaltig.GesundCF	6,21
Deka MegaTrends CF	2,11
Deka Naspaa-Ak. Gb NachTF	2,39
Deka Naspaa-Ak. Gb NachTF*	2,01
Deka Naspaa-Fonds	0,68
Deka PrivatVorsorge-AS	96,91
Deka RenditeDeCa	0,36
Deka Spezial CF	8,93
Deka Technologie CF	1,19
Deka Varioinvest TF	1,10
Deka VrmLux Naspaa Na P5-Chan	0,99
Deka VrmLux Naspaa Na P5-Wachst	0,88
Die-DeWidub P	5,84
General Motors (US)	0,12
GE Aerospace (US)	0,28
Generali (AT)	2,85
Meta Platforms (US)	1,75
Mona Corp. (FI)	0,50
Kone Corp. (FI)	1,50
Meta Platforms (US)	602,40
Nestlé NA (CH)	73,66
Novartis NA (CH)	90,58
Novo-Nordisk B (DK)	3,50
Oracle (US)	1,56
Pfizer (US)	140,80
Pfizer (US)	0,42
RTX Corp. (US)	0,63
Samsung El. St. GDR (KR)	6,46
Shell (GB)	3,33
Sony (JP)	10,00
Starbucks Corp. (US)	0,61
Generali (AT)	407,29
Vodafone (GB)	0,81
VW VZ	2,50
AGI Adiflona A	2,23
AGI Adiverba A	3,05
AGI All Stratifs Ba A	1,54
AGI Alia.E.CSRi P At	1,10
AGI Allianz St. W. A2	1,35
AGI Concentra A	2,16
AGI CONVESt 21 VL	1,35
AGI Eur Renten AE	0,96
AGI Euro Bond A	0,17
AGI Europazins A	0,79
AGI FAZ EUR SRI A	2,49
AGI FAZ EuropVal A	2,41
AGI Flexi Rentent A	1,45
AGI Fondsk A	3,20
AGI Fondsk A	1,93
AGI France CB Geldm.Dt. IA	0,75
AGI Industria A	2,29
AGI Interglobal A	0,77
AGI Intermat A	0,68
AGI Kapital Plus A	1,07
AGI Lux A. Ad. INGA	1,54
AGI Lux Credit SRI+ PE</	

KOMMENTAR



Sahin sollte die Fehler der Vergangenheit nicht büßen müssen

Von Björn-Christian Schüssler
bjorn-christian.schuessler@vrm.de

In Dortmund müssten die Fußballfans eigentlich froh sein, dass der BVB trotz vieler Probleme im Verein 2023 um die Meisterschaft und 2024 um den Henkelpott mitspielen konnte. Die damit kaschierten Sorgen wären auch in dieser Spielzeit kaum aufgefallen, wenn da nicht die unsägliche Auswärtsmisere wäre, die beim 2:4 in Kiel ihren vorläufigen Negativhöhepunkt erreicht hat. So die wiederkehrende Mentalitätsdebatte, weil Mitläufer wie Can, Brandt oder Sabitzer nicht auf den Tisch hauen. Oder die Fehleinschätzungen in der Kaderplanung. Nach Schultz, Meunier und Bensebaini erweist sich auch Yan Couto als Fehlgriff, während Außenverteidiger-Talent Rothe in Kiel und Berlin zur Toplösung reift. Natürlich ist es für einen Verein, der sich „deutsche Nummer zwei“ ins Stammbuch schreibt, peinlich, beim Aufsteiger unterzugehen. Noch schlimmer: Champions-League-Einnahmen stützen diesen BVB. Die Aussicht, diese zu verpassen, sollte Schwarz-Gelb als Chance nutzen, die Probleme konsequent anzugehen. Geschäftsführer Ricken ist gefordert, damit Sahin die Fehler der Vergangenheit nicht büßen muss. Er bringt mit Akribie, Spielstil und Ansprache alles mit, um den Turnaround zu schaffen. Wenn hochveranlagte Talente wie Cole, Wätjen und Mané ihre Chance bekommen. Und die Erfahrenen endlich zeigen, dass für sie das schwarz-gelbe nicht nur irgendein Trikot in einer sonst belanglosen Karriere ist.

ZITAT DES TAGES

„Wir haben genug Teams. Es gibt keine Pläne, noch mehr zu kaufen.“

Oliver Mintzlaff, Geschäftsführer von Red Bull, möchte das Netzwerk der Fußballclubs des Getränkekonzerns vorerst nicht erweitern. Erst im Oktober hatte man sich beim französischen Zweitligisten FC Paris beteiligt, im Sommer den japanischen Club Omiya Ardija aus Saitama übernommen. Zudem gehören unter anderem RB Leipzig, der brasilianische Erstligist Bragantino und New York zum Konzern.

TOP & FLOP

+ Leichtathleten

Yemisi Ogundoye und Leo Neugebauer sind zu Deutschlands „Leichtathleten des Jahres“ 2024 gewählt worden. Dies gab der Deutsche Leichtathletik-Verband. Die beiden setzten sich zunächst bei einer Online-Abstimmung durch. Aus den Top drei ermittelte eine Jury dann die Reihenfolge. Kugelstoß-Olympiasiegerin Ogundoye siegte vor Weitspringerin Malaiika Mihambo und Sprinterin Gina Lückenkemper. Neugebauer, Olympiazweiter im Zehnkampf, setzte sich vor Sprinter Owen Ansah und Speerwerfer Julian Weber durch. Bei der Jugend gewannen Langsprinterin Johanna Martin und Stabhochspringer Hendrik Müller.

- Union Berlin

Der Fußball-Bundesligist hat auch das zweite Pflichtspiel unter Trainer Steffen Baumgart ohne eigenes Tor verloren und dabei einen Vereins-Negativrekord eingestellt. Dem auswärts zuvor sieglosen FC Augsburg unterlagen die Berliner im heimischen Stadion An der Alten Försterei 0:2 (0:2). Seit zehn Bundesligaspielen warten die Berliner auf einen Dreier. Das gab es für den FCU bislang erst einmal: In der Vorsaison, die fast im Abstieg endete, setzte sich vor Sprinter Owen Ansah und Speerwerfer Julian Weber durch. Bei der Jugend gewannen Langsprinterin Johanna Martin und Stabhochspringer Hendrik Müller.

STENOGRAMM

Omar Marmoush: Laut Transfer-Journalist Fabrizio Romano hat Manchester City ein erstes offizielles Gebot für den 25 Jahre alten Torjäger von Fußball-Bundesligist Eintracht Frankfurt übermitteln. Ein Wechsel von Marmoush zum englischen Meister mit Trainer Pep Guardiola scheint nur noch eine Frage der Zeit. Dem Vernehmen nach könnte der Transfer, der Frankfurt rund 80 Millionen Euro einbringen könnte, schon vor dem Spiel am Freitagabend gegen Borussia Dortmund perfekt gemacht werden.



Ein letzter Jubel mit der Eintracht? Torjäger Omar Marmoush (oben). Foto: dpa

Handball: Bundesligist HSG Wetzlar setzt ab diesem Sommer auf Momir Ilic als Cheftrainer. Der 43-Jährige folgt auf den scheidenden Coach Frank Carstens, dessen Vertrag nicht verlängert wurde.

American Football: Die Indianapolis Colts kehren nach Deutschland zurück. Zwei Jahre nach ihrem Gastspiel in der National Football League (NFL) in Frankfurt wird das Team in der kommenden Saison das Regular-Season-Spiel im Berliner Olympiastadion bestreiten. Der Gegner steht noch nicht fest.



Deutsche Handballer mit Arbeitssieg gegen Polen – Sorgen um Knorr

Die deutschen Handballer haben ihre Pflichtaufgabe zum WM-Auftakt mit Mühe erfüllt und die Tabellenführung in der Vorrundengruppe A übernommen. Die Mannschaft von Bundestrainer Alfred Gislason setzte sich gegen Außenseiter Polen mit 35:28 (15:14) durch und musste dabei über weite

Strecken ohne Spielmacher Juri Knorr auskommen. Der deutsche Publikumsliebling verletzte sich gut 20 Minuten vor Spielende und wurde anschließend an der Seitenlinie im Kniebereich behandelt. Bester deutscher Werfer im dänischen Herning war Renars Uscins (Foto) mit zehn Toren. Foto: dpa

Bleibt Sahin trotz BVB-Krise?

Argumente für den Trainer gehen nach Fehlstart ins neue Fußballjahr aus

Von Carsten Lappe

KIEL. Der Druck für Nuri Sahin wird immer größer und doch greifen die Gesetzmäßigkeiten der Branche bei Borussia Dortmund noch nicht. Selbst eine weitere Niederlage am Freitag (20.30 Uhr/DAZN) bei Eintracht Frankfurt würde nicht zwingend das Aus des aktuellen BVB-Trainers nach der schlechtesten Dortmund-Hinrunde seit zehn Jahren bedeuten.

„Wir werden keine Trainerdiskussion führen“, sagte Geschäftsführer Lars Ricken nach dem jüngsten verheerenden Auswärtsauftritt beim 2:4 (0:3) bei Aufsteiger Holstein Kiel. Der Rückstand auf das Minimalziel Champions-League-Qualifikation wächst und wächst dadurch. Vor dem Duell am Freitag liegt die Eintracht als Dritter acht Zähler vor dem

BVB (25 Punkte). Das Vertrauen, das die Verantwortlichen in den 36 Jahre alten Ex-BVB-Profi Sahin haben, ist dem Vernehmen nach so groß, dass er selbst bei einem möglichen noch größeren Rückstand auf Platz vier, im Amt bleiben könnte. Nach dem indiskutablen Auftritt in Kiel gehen den BVB-Bossen aber so langsam die Argumente für ihre Treue aus.

Bislang galt stets die Losung, dass sich jeder BVB-Coach an der Qualifikation zur Gelddruckmaschine Champions League messen lassen muss. „Generell reden wir gerade nicht über einen europäischen Wettbewerb“, sagte Ricken nun

aber wenig verwunderlich nach dem Absturz ins Tabellenmittelfeld. „Das hat mit dem Anspruch, den Borussia Dortmund hat, nichts zu tun“, schimpfte Sportdirektor Sebastian Kehl nach dem Tiefpunkt in Kiel. „Wir verhalten uns teilweise kindlich.“ Dafür verantwortlich seien aber die Spieler.

„Der Trainer hat die Mannschaft emotional und taktisch hervorragend eingestellt“, sagten Ricken und Kehl erstaunlicherweise ziemlich wortgleich. Zu sehen war davon in Kiel indes nichts. Der Trainer fordert nun eine Aussprache. „Es ist Zeit, dass wir uns in der Mannschaft,

aber auch im Verein die Wahrheit sagen“, forderte Sahin. Zeit und Raum dafür ist bis Freitag genug. Am Dienstagabend flog das Team bereits nach Mannheim, um sich in der Rhein-Main-Region vorzubereiten.

Dringend benötigte Verstärkungen wird es bis Freitag nicht geben. Nach dem Verkauf von Offensivakteur Donyell Malen für knapp 30 Millionen Euro an Aston Villa ist wieder Spielraum für Kaderkorrekturen da. Die sollten insbesondere für die Position von Kehl sitzen.

Angesichts der Treue zu Sahin und der Kritik am Kader, der in seiner Zusammenstellung schon im alten Jahr als problematisch angesehen wurde, gilt die Einschätzung, dass es auch für den Sportdirektor eng werden könnte, sollte der BVB seine Ziele verpassen, als wenig gewagt. Trotz des soeben erst verlängerten Vertrags bis 2027.



Nuri Sahin
Foto: dpa

Münchner Torfest gegen Hoffenheim

Der FC Bayern München beendet die Hinrunde mit einer Angriffsgala / Imposante Serie hält an

MÜNCHEN (dpa). Angeführt von Doppeltorschütze Leroy Sané hat der FC Bayern mit einer spielerisch leichten Torgala Meister Bayer Leverkusen auf Distanz gehalten. Durch das 5:0 (3:0) gegen die mut- und machtlose TSG 1899 Hoffenheim behauptete der Herbstmeister in der Fußball-Bundesliga seinen Vorsprung von vier Punkten auf den Doublesieger vom Rhein.

Sané (7./48. Minute), Raphaël Guerreiro (12.), Harry Kane (26.) mit der Fortsetzung seiner imposanten Elfmeterserie und Serge Gnabry (66.) ließen die Münchner Fans wiederholt Meister-Sprechchöre anstimmen.

Vor 75.000 Zuschauern in der Allianz Arena stellte sich schon früh nur noch die Frage, wie hoch das Starensemble um den erst spät eingewechselten Rückkehrer Jamal Musiala das erste Heimspiel des Jahres gewinnen werden würde. Wie von Trainer Vincent Kompany vor dem Anpfiff angemahnt, nutzten seine Profis anders als beim zähen 1:0 gegen Borussia Mönchengladbach ihre Chancen effizienter.

Hoffenheim machte es dem deutschen Rekordmeister allerdings auch überaus einfach und blieb im neunten Pflichtspiel nacheinander sieglos.

TSG-Trainer Christian Ilzer, der nur die Premiere mit Hoffenheim gewonnen hatte, hatte vor dem Anpfiff noch ein „geschlossenes Gesicht“ seiner Mannschaft gefordert. Zu sehen war davon nichts. Im ersten Spiel von sechs Partien in 18 Tagen spielten die Münchner locker und leicht.



Gegen Hoffenheim trifft Harry Kane nicht nur selbst, sondern legt auch ein Tor vor. Foto: dpa

Sesko trifft und fliegt

RB verspielt beim Vizemeister eine Führung und verliert in der Schlussphase gleich zwei Stürmer

STUTTGART (dpa). Dank einer starken zweiten Halbzeit hat Vizemeister VfB Stuttgart auch das zweite Spiel im neuen Jahr gewonnen und sich dicht an die Champions- und League-Plätze herangeschoben. Die Schwaben setzten sich zum Hinrunden-Abchluss der Fußball-Bundesliga mit 2:1 (0:1) gegen RB Leipzig durch und liegen nun noch einen Punkt hinter dem Tabellenvierten aus Sachsen, der in der Schlussphase gleich zwei Stürmer durch Platzverweise verlor.

Der slowenische Torjäger Benjamin Sesko traf auch im fünften Liga-Spiel nacheinander und brachte RB in der 10. Minute in Führung. Winter-Einkauf Jacob Bruun Larsen (50.) und Nick Woltemade (60.) drehten die Partie vor 57.500 Zuschauern mit ihren Toren aber zugunsten des VfB. Kurz vor dem Ende sahen Leipzigs Sesko (85.) und Lois Openda (88.) jeweils noch Gelb-Rot.

In einem intensiven und hektischen ersten Durchgang rieben sich beide Teams phasenweise in Zweikämpfen ge-

radezu auf. RB, das am Sonntag 4:2 gegen Werder Bremen gewonnen hatte, kämpfte am Ende noch um wenigstens einen Punkt. Der VfB ließ aber nur noch wenig zu – und machte drei Tage nach dem 1:0 beim FC Augsburg den nächsten Sieg klar.

Sesko foulte in der Schlussphase erneut Stiller und musste dafür vom Platz – genau wie wenige Minuten später Openda nach einem Schubser gegen Jamie Lewelling.



Der Stuttgarter Jacob Bruun Larsen (links) läuft Leipzigs Wili Orban davon. Foto: dpa

BUNDESLIGA

17. Spieltag	
Holstein Kiel – Borussia Dortmund	4:2
Etr. Frankfurt – SC Freiburg	4:1
Bayer Leverkusen – Mainz 05	1:0
VfL Wolfsburg – Bor. M'gladbach	5:1
VfL Bochum – FC St. Pauli	1:0
SV Werder Bremen – 1. FC Heidenheim	3:3
VfB Stuttgart – RB Leipzig	2:1
FC Bayern München – TSG Hoffenheim	5:0
Union Berlin – FC Augsburg	0:2

1. FC Bayern München	17	13	3	1	53:13	42
2. Bayer Leverkusen	17	11	5	1	41:23	38
3. Eintr. Frankfurt	17	10	3	4	40:24	33
4. RB Leipzig	17	9	3	5	29:24	30
5. VfB Stuttgart	17	8	5	4	32:26	29
6. FSV Mainz 05	17	8	4	5	30:21	28
7. VfL Wolfsburg	17	8	3	6	38:29	27
8. SC Freiburg	17	8	3	6	25:30	27
9. SV Werder Bremen	17	7	5	5	31:32	26
10. Borussia Dortmund	17	7	4	6	32:29	25
11. Mönchengladbach	17	7	3	7	26:26	24
12. FC Augsburg	17	5	4	8	19:33	19
13. Union Berlin	17	4	5	8	14:23	17
14. FC St. Pauli	17	4	2	11	12:21	14
15. 1. FC Heidenheim	17	4	2	11	23:36	14
16. TSG Hoffenheim	17	3	5	9	20:34	14
17. Holstein Kiel	17	3	2	12	25:43	11
18. VfL Bochum	17	2	3	12	14:37	9

BUNDESLIGA: TORE UND ZAHLEN

VfL Bochum – FC St. Pauli 1:0 (0:0)
VfL Bochum: Drewes – Masovic, Ordez, Bernardo – Passlack, Bero, Sissoko, Wittke – Miyoshi (65. Broschinski), Holtmann (80. de Wit) – Hofmann (90.+2. Medic).

FC St. Pauli: Vasilij – Wahl, Smith, Nemeth (87. Ceasay) – Saliakas (87. Dzwigala), Irvine, Boukhalfa (81. Sands), Treu – Guilavogui, Sinani (71. Weißhaupt), Afolayan (81. Banks).
Schiedsrichter: Siebert (Berlin).
Zuschauer: 26.000 (ausverkauft).
Tor: 1:0 Hofmann (67.).
Rote Karte: Dzwigala (90.+4./grobes Foulspiel).

Werder Bremen – Heidenheim 3:3 (1:1)

Werder Bremen: Zetterer – Veljkovic, Stark, Jung – Weiser, Lynen (75. Bittencourt), Köhn (75. Kabore) – Stage, Schmid (90.+1. Alvero) – Grill (83. Nijmah), Dücksch (75. Burke).
1. FC Heidenheim: Müller – Traoré, Mainka, Gimber, Busch – Schöppner, Dorsch (9. Kerber (83. Beck)), Wanner (76. Scienza), Pieringer, Krätzig (77. Conteh) – Sviswadze.
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg i. B.).
Zuschauer: 39.350.
Tore: 1:0 Grill (1.), 1:1 Schöppner (30.), 2:1 Dücksch (56.), 2:2 Kerber (61.), 3:2 Grill (79.), 3:3 Scienza (90.+5).

VfB Stuttgart – RB Leipzig 2:1 (0:1)

VfB Stuttgart: Nübel – Vagnoman, Al-Dakhil (63. Rouault), Chabot, Hendriks – Karazor, Stiller – Bruun Larsen (63. Lewelling), Führich (82. Keitel) – Woltemade (75. Demirovic) – Undav (75. Millot).
RB Leipzig: Gulácsi – Klostermann (70. Bitsch), Orban, Seiwald – Baku, Vermeeren, Kampl (70. Geertruid), Raum (66. Nusa) – Xavi (66. Baumgartner), Openda – Sesko.
Schiedsrichter: Stegemann (Niederkassel).
Zuschauer: 57.500.
Tore: 0:1 Sesko (10.), 1:1 Bruun Larsen (50.), 2:1 Woltemade (60.).

Bayern München – Hoffenheim 5:0 (3:0)
Bayern München: Neuer – Guerreiro, Uпамecano (61. Goretzka), Dier, Davies – Kim-mich, Pavlovic – Sané (67. Olise), Müller (81. Musiala), Coman (46. Tel.) – Kane (61. Gnabry).
TSG 1899 Hoffenheim: Baumann – Gendrey (78. Kaderabek), Akpoguma, Chaves, Nsoke – Geiger, Samassékou (41. Prass), Bischof (63. Becker) – Kramaric, Hložek (63. Tabakovic) – Yardimci (46. G. Orban).
Schiedsrichter: Gerach (Landau).
Zuschauer: 75.000 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Sané (7.), 2:0 Guerreiro (12.), 3:0 Kane (26./Handelfmeter), 4:0 Sané (48.), 5:0 Gnabry (66.).

Union Berlin – FC Augsburg 0:2 (0:2)

Union Berlin: Schwolow – Trimmel, Vogt (46. Leite), Doekhi, Roussillon (62. Skov) – Tousart (69. Ilic), Khedira, Kemlein (46. Benes) – Holterbach, Jeong (59. Skarke) – Siebathcheu.
FC Augsburg: Dahmen – Matsma (75. Banks), Gouwelleuw, Zesiger – Koudoussou (69. Marius Wolf), Jakic, Frank Onyeka, Giannoulis – Rexhbecaj (60. Maier), Claude-Maurice (75. Kömür) – Essende (60. Tietz).
Schiedsrichter: Willenborg (Osnabrück).
Zuschauer: 21.560.
Tor: Claude-Maurice (9./30.).

Die besten Spieler sind fett gedruckt

ERGEBNISSE

HANDBALL

Weltmeisterschaft	
Gruppe A	
Tschechien – Schweiz	17:17
Deutschland – Polen	35:28
Gruppe D	
Niederlande – Guinea	40:23
Ungarn – Nordmazedonien	27:27
Gruppe E	
Portugal – USA	30:21
Norwegen – Brasilien	29:29
Gruppe H	
Ägypten – Argentinien	39:25
Kroatien – Bahrain	36:22

EISHOCKEY

DEL	
Alder Mannheim – Düsseldorf EG	6:0
Fischtown Penguins – Straubing Tigers	4:5

TV-TIPP

14.00, ARD und Eurosport: Biathlon, Weltcup, 15 km Damen aus Ruhroping.
20.15, Eurosport: Handball, Weltmeisterschaft, Gruppenphase, Tunesien – Dänemark.



„So glücklich und stolz“: Laura Siegemund liegt beseelt am Boden nach ihrem sensationellen Zweitrunden-Erfolg in Melbourne.

Foto: dpa

Siegemund sorgt für Paukenschlag

Deutsche Tennisspielerin wirft Olympiasiegerin raus und erreicht die dritte Runde der Australian Open

Von Jörg Soldwisch

MELBOURNE. Nach ihrem nahezu perfekten Match ließ sich Laura Siegemund rücklings auf den Platz fallen und breitete glückselig die Arme aus. „Ich bin so glücklich und stolz“, sagte die deutsche Tennisspielerin, die mit einem famosen Überraschungscoup gegen Olympiasiegerin Zheng Qinwen bei den Australian Open für Furore gesorgt hat.

Die 36-Jährige gewann mit 7:6 (7:3), 6:3 gegen die Welt-ranglisten-Fünfte aus China und erreichte beim Grand-Slam-Turnier in Melbourne zum dritten Mal die dritte Runde. Dort trifft Siegemund am Freitag auf Anastasia Pawljutschenkowa aus Russland. „Ich habe unglaublich gespielt heute, das kann ich auch nicht jeden Tag aus der Tasche ziehen“, sagte die Welt-ranglisten-97.: „Aber auf der anderen Sei-

te ist das auch kein Glück. Da steckt schon auch der Wille und der Glaube dahinter.“ Für sie sei es „einer der besten Sie-

ge in meiner Karriere“. Ex-Bundestrainerin Barbara Rittner sprach bei Eurosport gar von einer „großen Sensation“. Laut

Daten-Anbieter Opta ist Siegemund die erste deutsche Tennisspielerin seit Angelique Kerber 2016, die eine Top-Fünf-Spielerin bei den Australian Open besiegen konnte.

Petkovic bei Eurosport. „Sie spielt ein fast fehlerfreies Match hier.“

Nachdem Siegemund im ersten Satz nur bei eigenem Aufschlag zum Satzgewinn geschwächt hatte, fand sie im Tiebreak wieder ihren Rhythmus und gewann diesen dank ihrer aggressiveren Spielweise.

Im zweiten Satz nahm die Doppel-Spezialistin ihrer Gegnerin gleich die ersten beiden Aufschlagspiele ab. Beim zweiten Break profitierte sie auch von einer Strafe für Zheng wegen Überschreiten des Zeitlimits beim Aufschlag. So etwas sei ihr „noch nie passiert“, gab der routinierte chinesische Star überrascht nach dem Match zu.

Nach 2:16 Stunden verwandelte die Deutsche ihren zweiten Matchball – sehr zur Freude einiger ihrer Freunde und Familienmitglieder, die auch in der Arena waren und mietfiebern.

ZVEREV MIT MAKELLOSER SATZBILANZ

► Nach seinem **ungefährdeten Zweitrundensieg** im Schnelldurchgang schickte Alexander Zverev eine kleine Entschuldigung ans Melbourne Publikum. Gewöhnlich Sorge er in langen Matches für Unterhaltung, sagte der deutsche Tennisstar lächelnd, „aber ich werde älter, deswegen muss ich die Dinge etwas abkürzen.“

► Der Weltranglistenzweite gewann bei den Australian Open in nur **1:54 Stunden** gegen den überforderten Spanier **Pedro Martinez mit 6:1, 6:4, 6:1** und konnte für den großen Titel-Traum erneut ein paar Kräfte sparen. Am Freitag spielt der

Hamburger Tennisstar, der im Turnier am Yarra River noch ohne Satzverlust ist, gegen Jacob Fearnley aus Großbritannien. Der Olympiasieger von Tokio wirkte topfit und von Beginn an hochkonzentriert.

► Superstar **Novak Djokovic** hat bei den Australian Open einen weiteren **Meilenstein seiner Karriere** gesetzt. Der 37 Jahre alte Serbe bestritt beim 6:1, 6:7, (4:7), 6:3, 6:2 in der zweiten Runde gegen den Portugiesen Jaime Faria sein insgesamt 430. Grand-Slam-Match und überflügelte damit die Schweizer Tennis-Ikone Roger Federer.

Zwei andere Deutsche scheiden aus

Für Tatjana Maria und Jule Niemeier war dagegen in der zweiten Runde Endstation. Maria (37) musste sich der Dänin Clara Tauson mit 2:6, 2:6 geschlagen geben. Niemeier (25) war beim 3:6, 0:6 gegen die Ukrainerin Marta Kostjuk fast chancenlos.

Siegemund agierte von Beginn an mindestens auf Augenhöhe mit Zheng. Sie spielte in der John Cain Arena sehr variabel und mutig und hatte sich einen klaren Plan gegen die Chinesin zurechtgelegt. „Laura spielt fantastisches Tennis“, schwärmte Ex-Spielerin Andrea

Strelows kilometerlange Tortur

Durchwachsene Ergebnisse für das deutsche Biathlon-Team / Beschwerden über das Skimaterial

RUHPOLDING (dpa). Justus Strelow schnappte im Ziel erschöpft nach Luft und verschwand erschöpft zum Auslaufen. Als Elfter war er bester deutscher Biathlet beim Weltcup-Einzel in Ruhpolding, doch die 20 Kilometer wurden für den 27-Jährigen zur Tortur. „Der Stöpsel war schon in der dritten Runde raus“, sagte Strelow in der ARD. Die deutschen Skijäger erzielten wie in der Vorwoche ein durchwachsenes Mannschaftsergebnis.

Der Sieg ging an Norweger Vebjørn Sörum, gefolgt vom ebenfalls fehlerfreien Franzosen Emilien Claude und Andrejs Rastorgujevs aus Lettland. Strelow schoss lange tadellos, doch der vorletzte von 20 Schüsse ging daneben. Auch fehlerlos hätte es nicht für einen Podestplatz gereicht. „Das kann passieren nach 16 Kilometern, von denen mindestens acht zu schnell waren“, erklärte Strelow, der zuvor mit Selina Grotian den einzigen deutschen Podestplatz in Oberhof erkämpfte. Am Ende lag er 2:37 Minuten hinter der Spitze. „Ich hebe mir das perfekte Rennen noch ein bisschen auf, habe ich das Gefühl“, meinte der Sachse.

Die Schützlinge von Bundestrainer Uros Velevac müssen weiter auf den dritten Podestplatz der Saison warten. Teamkollege Johannes Kühn durchquerte das Ziel auf Platz 17. „Ich habe einen soliden Einzel gemacht. Zwei Fehler waren wohl einer zu viel“, sagte er. Die anderen DSV-Skijäger Philipp Nawrath (3 Fehler/22.), Roman Rees (3/39.), David Zobel (2/43.) und Danilo Riethmüller (7/78.) hatten mit dem Ausgang des Rennens nichts zu tun. Rees und Nawrath kritisierten ihre Ski, wollten das aber nicht als Ausrede nehmen. „Über das Material werden wir noch mal reden müssen. Meine Ski haben gar keine Geschwindigkeit aufgebaut und zudem brutal abgebaut“, sagte Weltcup-Rückkehrer Rees. Eine kuriose Szene lieferte der Weltcup-Gesamtführende Johannes Thingnes Bø. Nach fünf Fehlern räumte er beim letzten Schießen weit abgeschlagen schnell ab, verneigte sich und beendete das Rennen im entspannten Auslauf und als 85.

Am Donnerstag starteten Frauen in Ruhpolding, angeführt von Franziska Preuß, die ihr Gelbes Trikot auch nach dem Einzel über 15 Kilometer mit ihrem komfortablen Vorsprung von 116 Punkten verteidigen wird.

Am Donnerstag starteten Frauen in Ruhpolding, angeführt von Franziska Preuß, die ihr Gelbes Trikot auch nach dem Einzel über 15 Kilometer mit ihrem komfortablen Vorsprung von 116 Punkten verteidigen wird.

Am Donnerstag starteten Frauen in Ruhpolding, angeführt von Franziska Preuß, die ihr Gelbes Trikot auch nach dem Einzel über 15 Kilometer mit ihrem komfortablen Vorsprung von 116 Punkten verteidigen wird.

Am Donnerstag starteten Frauen in Ruhpolding, angeführt von Franziska Preuß, die ihr Gelbes Trikot auch nach dem Einzel über 15 Kilometer mit ihrem komfortablen Vorsprung von 116 Punkten verteidigen wird.



Justus Strelow, bester Deutscher des Rennens, durchquert erschöpft das Ziel.

Foto: dpa

Kommission soll Vorfälle aufklären

FRANKFURT (dpa). Der Deutsche Turner-Bund (DTB) plant, in der kommenden Woche eine Untersuchungskommission zur Aufklärung der Missbrauchsvorfälle am Stuttgarter Kunst-Turn-Forum einzusetzen. Aktuell befinde man sich noch in einem internen Interventionsprozess, um den Stuttgarter Trainingsbetrieb aufrechtzuerhalten, sagte der DTB-Vorstandsvorsitzende Kalle Zinnkann der Deutschen Presse-Agentur. Nächste Woche sollen mehr Details zur Aufarbeitung und personellen Besetzung bekannt gegeben werden.

Die Missstände, einschließlich „systematischem körperlichen und mentalen Missbrauch“, wurden Ende Dezember letzten Jahres von zahlreichen Turnerinnen bekannt gemacht. In der Folge hatte der DTB gemeinsam mit dem Schwäbischen Turnerbund eine Aufklärung angekündigt und zwei Trainer vorerst bis zum 19. Januar freigestellt.

Zinnkann erklärte, dass rechtliche Bedenken die Bildung der Kommission verzögert hätten, da sichergestellt werden möchte, dass die Ergebnisse nachfolgend genutzt werden können.

Einen Stand über die unterschiedlichen Anforderungen an die Kommission, sowie eine Entscheidung über die Zukunft der freigestellten Trainer und ihrer Sportlerinnen sei nächste Woche zu erwarten.

Bundesliga droht Zerreißprobe im TV-Milliarden-Streit

Traditionsvereine wollen mehr Geld, andere Clubs pochen aufs Leistungsprinzip: Die 36 Proficlubs müssen einen Weg finden, wie sie Fernseheinnahmen verteilen

FRANKFURT (dpa). Wenn es ums große Geld geht, ist der Streit vorhersehbar. Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung soll am Donnerstagvormittag in Frankfurt über die Verteilung der TV-Milliarden diskutiert werden. Vor allem auf Wunsch mehrerer Fußball-Zweitligisten kommt es einen Tag vor der folgenden Sitzung des Präsidiums zum verbalen Schlagabtausch um die entscheidende Frage: Wer bekommt in den kommenden vier Spielzeiten wie viel Geld aus dem TV-Topf von insgesamt mehr als 5,3 Milliarden Euro?

„Dann müssen die Alarmglocken schrillen“

Den Ton für die Verteilungsdebatte setzte Hans-Joachim Watzke als Präsidiumssprecher der Deutschen Fußball Liga bereits vor mehreren Monaten. Mit „Solidaritätsthemen“ solle ihm „bitte die nächste Zeit niemand mehr“ kommen, sagte Watzke nach dem geplatzen Investoren-Deal. Seitdem haben sich in erster Linie unterklassige Traditionsvereine in Stellung gebracht und höhere Einnahmen gefordert.

Aber auch der TV-Topverdiener FC Bayern München bezog eine klare Position. Besonders der Kampf um das Geld aus der

Auslandsvermarktung birgt enorme Sprengkraft. Bayern-Vorstandschef Jan-Christian Dreesen forderte bereits kurz nach Abschluss der neuen TV-Verträge für das Inland, „dass unsere Leistung bei der Verteilung klar honoriert wird. Solidarität darf nicht bedeuten, die Starken ein- oder auszubremsen. Solidarität heißt Gerechtigkeit: Wer die Liga antreibt, muss auch entsprechend belohnt werden – sonst gefährdet sie ihre eigene Zukunft.“

Zur Verteilung stehen insge-

samt 4,484 Milliarden Euro für die vier Spielzeiten von 2025/26 bis 2028/29 aus der Inlandsvermarktung. Dazu kommen pro Saison rund 215 Millionen aus der Auslandsvermarktung, wie sie derzeit kassiert werden. Der momentane noch gültige Schlüssel für die Verteilung ist ein Kompromiss der bisher letzten Diskussion und recht kompliziert. Aus dem Geld der Inlandsvermarktung gibt es einem Sockelbetrag von rund 26 Millionen Euro für jeden Erst- und von 7,4 Millionen Euro für jeden

Zweitligisten. Dieser Gleichverteilungsanteil beträgt 50 Prozent. Der Leistungsanteil beträgt 43 Prozent. Dazu werden die Platzierungen der Vorjahre umgerechnet, wodurch der FC Bayern als zuletzt erfolgreichster Club den höchsten Anteil erhält und die Aufsteiger am wenigsten. Geringen Anteil beim Verteilungsschlüssel haben die beiden Säulen Nachwuchs (4 %) und Interesse (3 %).

Besonders das derzeit durch Umfragen gemessene Interesse soll nach Ansicht von bekann-

ten Zweitligisten wie dem FC Schalke 04 und dem Hamburger SV stärker gewichtet werden. Verwiesen wird auf die englische Premier League und die spanische La Liga, bei denen das Interesse bei der TV-Geld-Verteilung 25 Prozent ausmacht.

Ein Vorschlag provoziert den FC Bayern München

Clubs wie etwa der FSV Mainz 05, die zur großen Gruppe der kleineren gezählt werden, sehen das anders. Vorstandsmitglied Christian Heidel stichelte in der „Frankfurter Rundschau“, dass es auffalle, „dass die am lautesten vernehmbar sind, die die größten finanziellen Probleme haben“. Heidel sagte: „Wenn es im Fußball nicht mehr nach Leistung geht, müssen die Alarmglocken schrillen.“

Zu den Meinungsmachern bei der Verteilungs-Diskussion gehört Oke Göttlich, Präsident des FC St. Pauli und Mitglied des DFL-Präsidiums. Das Potenzial für den größten Ärger bei den Spitzenvereinen besitzt der Vorstoß, die Verteilung der Auslandseinnahmen zu ändern, von denen die international spielenden Vereine das meiste Geld erhalten. „Es ist der einzige Topf, der noch mal mehr Un-

gerechtigkeit bringt“, argumentierte Göttlich im „Kicker“. Beim TV-Geld aus dem Ausland profitiert der FC Bayern am stärksten von den Erfolgen der Vorjahre und kassiert in der laufenden Saison mehr als 35 Millionen Euro aus diesem Topf. Entsprechend ist der Rekordmeister gegen Änderungen. Mehr als ein Drittel der Erstligisten erhält aus dem Auslands-Topf nur das Minimum von rund 4,2 Millionen Euro. „Ich stelle fest, dass der Ton, auch der öffentliche, rauer und härter geworden ist“, kommentierte Axel Hellmann in der „Sportbild“. Der auch im DFL-Präsidium sitzende Boss von Eintracht Frankfurt sagte: „Wenn ich die Vielstimmigkeit dieser Vorschläge höre, fehlt mir jegliche Fantasie, wie es zum Konsens kommt zwischen 36 Clubs mit einer Bandbreite von Bayern München bis Jahn Regensburg.“

Eine Entscheidung kann bei der Zusammenkunft der 36 Proficlubs nicht fallen. Dafür zuständig ist das Präsidium, das am Freitag tagt. Dass anschließend bereits ein neuer Verteilungsschlüssel präsentiert wird, erscheint unwahrscheinlich. Dabei drängt die Zeit. Zum 15. März müssen die Vereine ihre Lizenzunterlagen für die kommende Saison bei der DFL einreichen.



Bühne frei: Übertragungen aus der Bundesliga spülen den 36 Proficlubs bis 2029 mehr als 4,4 Milliarden Euro in die Kassen. Offen bleibt, wie sie das Geld unter sich aufteilen.

Foto: dpa

Zwei neue Mondmissionen

CAPE CANAVERAL (dpa). Zwei kommerzielle Mondlandefähren haben ihre Reise zum Erdtrabanten begonnen. Mithilfe einer „Falcon 9“-Rakete des Raumfahrtunternehmens SpaceX von Tech-Milliardär Elon Musk hoben sie vom Weltraumbahnhof Cape Canaveral im US-Bundesstaat Florida ab und wurden erfolgreich auf den Weg gebracht, wie Live-Bilder der US-Raumfahrtbehörde Nasa zeigten. Damit beginnt ein Jahr voller Mondmissionen. Neben diesen beiden Landefähren sind laut der US-Raumfahrtbehörde Nasa allein im Rahmen ihrer Programme noch fünf weitere unbemannte Flüge zum Mond mit weichen Landungen auf der Oberfläche geplant. In der Spitze der „Falcon 9“-Rakete befand sich der Mondlander „Blue Ghost“, entwickelt und gebaut vom Unternehmen Firefly Aerospace mit Sitz in Texas sowie der Mondlander „Resilience“ des japanischen Start-Ups ispace. Der erstgenannte soll in etwa 45 Tagen am Mond ankommen, der zweite in vier bis fünf Monaten.

Lehrerin mit 80 Jahren



Lehrer und Schüler der Evangelischen Schule Köpenick gratulierten Verena Zapf zum 80. Geburtstag. Foto: dpa

BERLIN (dpa). Mit 80 Jahren dürfte Verena Zapf zu den dienstältesten Lehrern Berlins und auch Deutschlands gehören. Am 4. Januar hatte sie Geburtstag, jetzt feierte sie mit Schülern und Lehrern der Evangelischen Schule Köpenick. Die Biologie- und Chemielehrerin arbeitet an zwei Tagen in der Woche an dem Gymnasium und unterrichtet jeweils drei Stunden, vor allem Biologie-Leistungskurse. „Das kann man schaffen, bis man 100 ist“, zeigt sie sich überzeugt. Seit 1967 unterrichtet sie bereits. „Ich wollte schon als Kind Lehrerin werden“, so Zapf. Mit 67 ging sie kurzzeitig in den Ruhestand. „Mir hat alles gefehlt, die Schüler, die Kollegen, das ganze Umfeld. Ich wäre fast depressiv geworden“, erzählt sie. Der Ruhestand dauerte nicht lang. Sie klagte ihrer Friseurin von ihrem Leid, kurz darauf kam der Tipp, dass in Köpenick Lehrer gesucht werden – und schon bald war Verena Zapf wieder im Dienst.

Umwelthilfe verklagt Bahn

BERLIN (epd). Die Deutsche Umwelthilfe hat die Bahn auf weniger Einweg-Müll verklagt. Ausgerechnet der staatseigene Konzern verstoße beim Getränkeauschank in seinen Zügen gegen die staatliche Mehrweggebotspflicht, sagte Umwelthilfe-Bundesgeschäftsführerin Barbara Metz am Mittwoch in Berlin. Wer etwa ein Getränk außerhalb des Zuges mitnehmen wolle, bekomme dies nur in Einweg-Bechern. Die Folge seien gewaltige Müllberge. „Es ist bezeichnend, dass nicht mal staatseigene Konzerne wie die Deutsche Bahn die Mehrweggebotspflicht umsetzen“, sagte Metz. Das sei „ein Armutszeugnis“.



Hasenpest rückt näher – Gefahr auch für Menschen

Nicht nur in Bayern und Baden-Württemberg, auch in Hessen und Rheinland-Pfalz erkranken immer mehr an Tularämie. Die Dunkelziffer ist hoch.

Von Ralf Heidenreich

GIESSEN/KOBLENZ. Wer beim Spaziergang in Wald und Flur einen Hasen erblickt, der seltsam apathisch sitzen bleibt und keinerlei Anstalten macht, zu flüchten oder vielleicht sogar schon, mit eitrigem Augen und gestäubtem Fell, tot daliegt, sollte sich ihm nicht nähern. Denn wahrscheinlich ist das Tier an Tularämie erkrankt, im Volksmund „Hasenpest“ genannt. Tularämie wird durch die Bakterienart *Francisella tularensis* ausgelöst und gilt zwar als relative seltene, aber auch für Menschen nicht zu unterschätzende Zoonose.

Mit Hasenpest infizieren sich wildlebende Kleinsäuger-Arten, in Deutschland vor allem Feldhasen. Übertragen wird das Bakterium meist durch Zecken, Milben, Flöhe oder Mücken, die den Erreger zuvor mit dem Blut bei einem anderen infizierten Tier aufgenommen haben. „Auch der direkte Kontakt mit infizierten Tieren oder eine in-

direkte Übertragung durch kontaminiertes Wasser oder Ausscheidungen kommen als Quellen infrage“, so das Landeslabor Hessen. Außerdem könne der Erreger mittels Tröpfcheninfektion über die Luft übertragen werden. Nach Angaben des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit) verenden die Tiere nach zwei bis 13 Tagen an einer Blutvergiftung.

Hundehalter sollten sich in Acht nehmen

Das Bakterium überträgt sich aber auch, wie das Landeslabor Hessen schreibt, „leicht von Tier zu Mensch“. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch sei nicht bekannt. Infizieren können sich Menschen laut Robert-Koch-Institut (RKI) „durch Haut- oder Schleimhautkontakt“ mit infektiösen Tieren (etwa beim Abhäuten), wenn man „nicht ausreichend erhitztes kontaminiertes Fleisch“ isst, kontaminiertes Wasser auf-

nimmt, infektiösen Staub aus Erde, Stroh oder Heu einatmet oder von befallenen Zecken oder Mücken gestochen wird. Hunde können ebenfalls eine Rolle spielen.

Gefährdet seien vor allem Jäger und Landwirte, schreibt das Landeslabor. Aber auch Hundehalter müssen auf der Hut sein. Hunde können sich nach Angaben des Landesuntersuchungsamtes Rheinland-Pfalz, geraten sie in Kontakt mit befallenen Hasen, grundsätzlich mit Tularämie-Bakterien infizieren und den Erreger weitergeben – auch an Menschen. Hunde selbst zeigten aber meist keine oder milde Symptome. Bei Menschen könne die Erkrankung „gut mit unterschiedlichen, aufeinander abgestimmten Antibiotika bekämpft werden“, so das Landeslabor Hessen. Todesfälle gibt es dem FLI zufolge „sehr selten“.

Die Zahl der infizierten Menschen hat sich in Deutschland von 2022 bis 2024 (Daten bis Ende November) auf 178 mehr

als verdoppelt. Das sind vergleichsweise wenige Fälle. So gab es deutschlandweit 2024 rund 11.700 Salmonellen-Infektionen, mehr als 20.000 Rotavirus- und Hepatitis B-Infektionen und rund 207.500 Mal Grippe. Das RKI geht aber bei Tularämie von einer hohen Dunkelziffer aus. Hintergrund: Häufig sind die Symptome unspezifisch und sehr unterschiedlich.

Infektionsschwerpunkte liegen vor allem in Bayern und Baden-Württemberg, aber auch Hessen und Rheinland-Pfalz sind betroffen. So wurden in Bayern nach Angaben der Behörden 2024 bis Ende November mehr als 50 erkrankte Menschen gemeldet, in Baden-Württemberg waren es laut SWR 46. In Rheinland-Pfalz testete man acht Feldhasen und ein Wildschwein auf Tularämie positiv. Und zwar in den Landkreisen Mayen-Koblenz, Simmern, Birkenfeld oder Westertal. In Hessen wurden ebenfalls acht infizierte Feldhasen registriert – in den Kreisen

Groß-Gerau, Gießen, Limburg-Weilburg, Schwalm-Eder und Main-Kinzig. In Rheinland-Pfalz gab es 2024 elf bestätigte Hasenpest-Infektionen beim Menschen, in Hessen vier.

Die Inkubationszeit beim Menschen beträgt laut FLI meist drei bis fünf Tage. Erkrankte zeigen zum Beispiel plötzliches hohes Fieber, Unwohlsein, Kopf-, Muskel- und Gliederschmerzen. „Bei Hautinfektionen treten schmerzhafte Geschwüre an der Eintrittsstelle und eine regionale Lymphknotenschwellung auf, beim Eintritt über die Bindehaut meist eine Bindehautentzündung, Lidschwellung, Tränenfluss und eine regionale Lymphknotenschwellung“, so das FLI. Werde der Erreger eingeatmet, könne es zu einer Lungenentzündung mit trockenem Husten kommen. Kontaminierte Nahrung und Getränke können Geschwüre im Rachen und an den Mandeln verursachen. Sehr selten komme es zu Blutvergiftungen.

Brandregion „noch nicht ganz über den Berg“

LOS ANGELES (dpa). Noch keine Entwarnung in Südkalifornien: Zwar sind die Windstärken in den Feuerzonen zuletzt geringer gewesen als befürchtet, doch die „Red Flag“-Warnung vor erhöhter Feuergefahr bleibt in weiten Gebieten zunächst in Kraft. „Noch nicht ganz über den Berg“, teilte die Wetterbehörde in Los Angeles auf der Plattform X mit. Erst allmählich sei mit abflauenden Winden und kühlerer Luft mit höherer Feuchtigkeit zu rechnen, hieß es. Der Großeinsatz von nunmehr knapp 17.000 Helfern in und im Umland von Los Angeles hält über eine Woche nach Ausbruch der verheerenden Feuer unvermindert an. Die Behörden meldeten weitere Fortschritte in der Brandbekämpfung. Allerdings stieg die Zahl der bestätigten Todesfälle mittlerweile auf 25, weitere Menschen werden noch vermisst.

Die Aufräumarbeiten werden wohl Monate dauern

In den Feuerzonen setzen unterdessen Einsatzteams die Suche nach möglichen Opfern fort. Auch wird das Ausmaß des Sachschadens untersucht. Die Trümmer in den verwüsteten Straßenzügen wegzuräumen, könnte nach Schätzung von Gouverneur Gavin Newsom sechs bis neun Monate dauern. Nach bisherigen Angaben wurden mehr als 12.000 Gebäude zerstört oder beschädigt. Die Bürgermeisterin von Los Angeles, Karen Bass, stellte einen raschen Wiederaufbau in Aussicht. Den Betroffenen sagte sie zu, bürokratische Hürden abzubauen. Newsom erließ außerdem ein Dekret, um Immobilienspekulation in den betroffenen Gebieten entgegenzuwirken. Demnach sind unaufgeforderte Angebote für Grundstücke, die unter deren Marktwert vor Ausbruch der Brände liegen, für drei Monate verboten. Joe Biden kündigte derweil Soforthilfen von je 770 Dollar (rund 750 Euro) für die Betroffenen an. Dabei gehe es um eine schnelle Unterstützung zum Kauf etwa von Babynahrung oder Medikamenten, hieß es in US-Medien.

Vietnamesischer Mönch geht viral – barfuß

Thich Minh Tue wird auf seiner 2.700 Kilometer langen Pilgerreise nach Indien zum Internet-Star / Millionen sind beeindruckt von seinem Lebensstil

HANOI/BANGKOK (dpa). Ein buddhistischer Mönch aus Vietnam ist barfuß unterwegs nach Indien – und dank Influencern zu einer Internet-Sensation geworden. Thich Minh Tue hat seine 2.700 Kilometer lange Pilgerreise im November in seiner Heimat begonnen und mit seinem asketischen Lebensstil schnell die sozialen Netzwerke erobert.

Der 44-Jährige hat mittlerweile Hunderttausende Follower auf Facebook, wo Anhänger seine Reise dokumentieren. Tägliche Videoclips, die einer seiner Begleiter postet,

werden auf Youtube regelmäßig bis zu zwei Millionen Mal geklickt. Seine Anhängerschaft zeigt sich vor allem beeindruckt vom bescheidenen Lebensstil des Mönchs, der lediglich einen Reiskocher mit sich trägt, den er als Behälter für Almosen benutzt. Unterwegs wird er von zahlreichen Gläubigen, die am Straßenrand auf ihn warten, mit Essen und Wasser versorgt. Seine Kleidung stammt größtenteils aus Müllcontainern. Begleitet wird der Vietnameser von mehreren Gleichgesinnten.



Thich Minh Tue ist durch Influencer zu einer Internet-Sensation geworden. Foto: dpa

„Ich gehe barfuß, um zu spüren, was unter meinen Füßen ist, und um nicht auf Insekten und andere Lebewesen zu treten“, sagte Tue lokalen Medien. „Außerdem nutzen sich Schuhe und Sandalen schneller ab als meine Füße.“

Mönch schläft nur im Sitzen

Tue ist ein Anhänger einer Form des Buddhismus, die von ihren Anhängern genutzt, maximal drei Kleidungsstücke zu besitzen, sich vom Almosensammeln zu er-

nähren, in freier Natur zu schlafen und ein möglichst umweltfreundliches Leben zu führen. Nach eigenen Angaben schläft der Mönch im Sitzen, um seine Schlafzeiten zu verkürzen. „Wenn ich sehr müde bin, lehne ich mich an einen Baum oder eine Wand“, sagte er.

In seiner kommunistischen Heimat ist er bei der Bevölkerung so beliebt, dass im vergangenen Juni sogar die Behörden einschritten. Denn wo immer er in Vietnam auftaucht, versammeln sich umgehend Tausende Unterstüt-

zer. Seine Pilgerreise nach Indien hat Tue derweil von Vietnam durch Laos nach Thailand geführt, wo er Ende Dezember eintraf. Einer seiner Begleiter, der 58-jährige Doan Van Bau, sagte, er sei tief beeindruckt von der Demut des Mönchs. „Während der Reise mit Meister Thich Minh Tue habe ich gesehen, wie er sich strikt an die buddhistischen Gebote hält, bescheiden und geduldig ist und dabei enormes Mitgefühl und große Weisheit besitzt.“ Voraussichtlich im Mai will Tue Indien erreichen.

LEUTE HEUTE

Botschafter

Musiker **Rod Stewart** (80) übernimmt eine besondere Aufgabe. Gemeinsam mit seiner Frau Penny Lancaster wird er Botschafter der Wohltätigkeitsorganisation von König Charles III., wie die King's Foundation in Großbritannien mitteilte. Die Stiftung setzt sich etwa für Handwerk, Nachhaltigkeit und Landwirtschaft ein. Botschafter ist etwa auch Ex-Fußballprofi David Beckham.



Rod Stewart

Muster

Popstar **Jennifer Lopez** (55) möchte auch ohne die Gesellschaft anderer glücklich sein können. „Ich musste lernen, auf eine gesunde Weise allein zu sein – meine eigene beste Freundin zu sein, meine eigene Gesellschaft zu genießen“, sagte sie dem Magazin „Bunte“. Es bedeute immer viel Arbeit, etwas an sich selbst und den eigenen Mustern zu verändern, meinte Lopez.



Jennifer Lopez

Tournee

Der südkoreanische Sänger **J-Hope** (30) wird in diesem Frühjahr erstmals auf große Tournee gehen. Wie sein Label Big Hit Entertainment bekanntgab, wird der Sänger 15 Konzerte in Asien und Nordamerika geben. Der Auftakt der Tournee findet demnach Ende Februar in Seoul statt. Seit zwölf Jahren ist er als Rapper, Songwriter, Produzent sowie Tänzer Teil der koreanischen Boyband BTS.



J-Hope

Fotos: dpa